

# Weiterbildender Masterstudiengang Umfassende Kinderkrankenpflege



## Weiterbildender Masterstudiengang Umfassende Kinderkrankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/krankenpflege/weiterbildender-masterstudiengang/weiterbildender-masterstudiengang-umfassende-kinderkrankenpflege](http://www.techtitute.com/de/krankenpflege/weiterbildender-masterstudiengang/weiterbildender-masterstudiengang-umfassende-kinderkrankenpflege)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 18

04

Kursleitung

---

Seite 26

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 40

06

Methodik

---

Seite 54

07

Qualifizierung

---

Seite 62

# 01

# Präsentation

Die Kinderkrankenpflege befindet sich in einer Phase ständiger Entwicklung und Innovation, und es ist für die Pflegekräfte unerlässlich, immer auf dem neuesten Stand zu sein, um alle Herausforderungen zu meistern, die sich heute stellen. So haben Bereiche wie die Schulkrankenpflege, Impfungen oder pädiatrische Notfälle zahlreiche protokollarische und technische Veränderungen erfahren, die von den Fachkräften eine vollständige und sofortige Aktualisierung erfordern. Mit diesem Programm kann die Pflegekraft daher Aspekte wie die Wiederbelebung von Neugeborenen, Maßnahmen bei Schulnotfällen oder die neuesten Verfahren der künstlichen Säuglingsernährung eingehend studieren. All dies in einem 100%igen Online-Format, das es den Studenten ermöglicht, ihr Lernen an ihre eigenen Bedürfnisse und Zeitpläne anzupassen.





“

*Informieren Sie sich in einem 100%igen Online-Format über die neuesten Fortschritte und Techniken in der umfassenden Kinderkrankenpflege, indem Sie sich mit Aspekten wie der Ernährung bei nicht verdauungsbedingten Krankheiten bei pädiatrischen Patienten befassen"*

Die Krankenpflege hat in den letzten Jahren zahlreiche Fortschritte und Innovationen erfahren, die neue Instrumente und Techniken in Bereichen wie der Neonatologie und in Bereichen wie den Schulen einschließen. Aus diesem Grund benötigen die Fachleute eine vollständige und gründliche Aktualisierung, die es ihnen ermöglicht, die neuesten Verfahren in diesem Bereich zu beherrschen. Vor diesem Hintergrund ist der Weiterbildende Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege entstanden, ein akademisches Programm, das den Studenten eine vollständige und sofortige Aktualisierung ermöglicht.

Die Kinderkrankenpflege ist ein Bereich, der verschiedene Unterbereiche wie Schulkrankenpflege, Neugeborenenpflege und pädiatrische Notfälle umfasst, um nur einige zu nennen. In diesem weiterbildenden Masterstudiengang hat die Fachkraft die Möglichkeit, sich mit den neuesten Fortschritten in den wichtigsten Disziplinen der Krankenpflege zu befassen und Aspekte wie den Aufnahmeprozess von Neugeborenen in der Neonatologie, dermatologische Notfälle oder die Anwendung von Impfstoffen zu beherrschen.

Einer der besonderen Vorzüge dieses Programms ist die 100%ige Online-Methodik, die es dem Studenten ermöglicht, seine Lernerfahrung flexibler zu gestalten und den akademischen Ablauf an seine eigenen Zeitpläne anzupassen. Darüber hinaus hat die Pflegekraft Zugang zu einer Vielzahl von Multimedia-Ressourcen, wie z. B. *In-Focus*-Videos und interaktive Zusammenfassungen, die es ihr ermöglichen, die Themen auf dynamische Art und Weise zu vertiefen.

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Seine herausragendsten Merkmale sind:

- ◆ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Kinderkrankenpflege vorgestellt werden
- ◆ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ◆ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ◆ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden in der Kinderkrankenpflege
- ◆ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ◆ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Dieser weiterbildende Masterstudiengang ermöglicht es Ihnen, sich in Bereichen wie Schulkrankenpflege oder pädiatrische Notfälle vollständig und sofort zu aktualisieren"*

“

*Durch dieses Programm werden Sie die fortschrittlichsten Pflegeverfahren beherrschen: von den neuesten Techniken der neonatalen Lebenserhaltung bis hin zu Techniken der künstlichen Ernährung"*

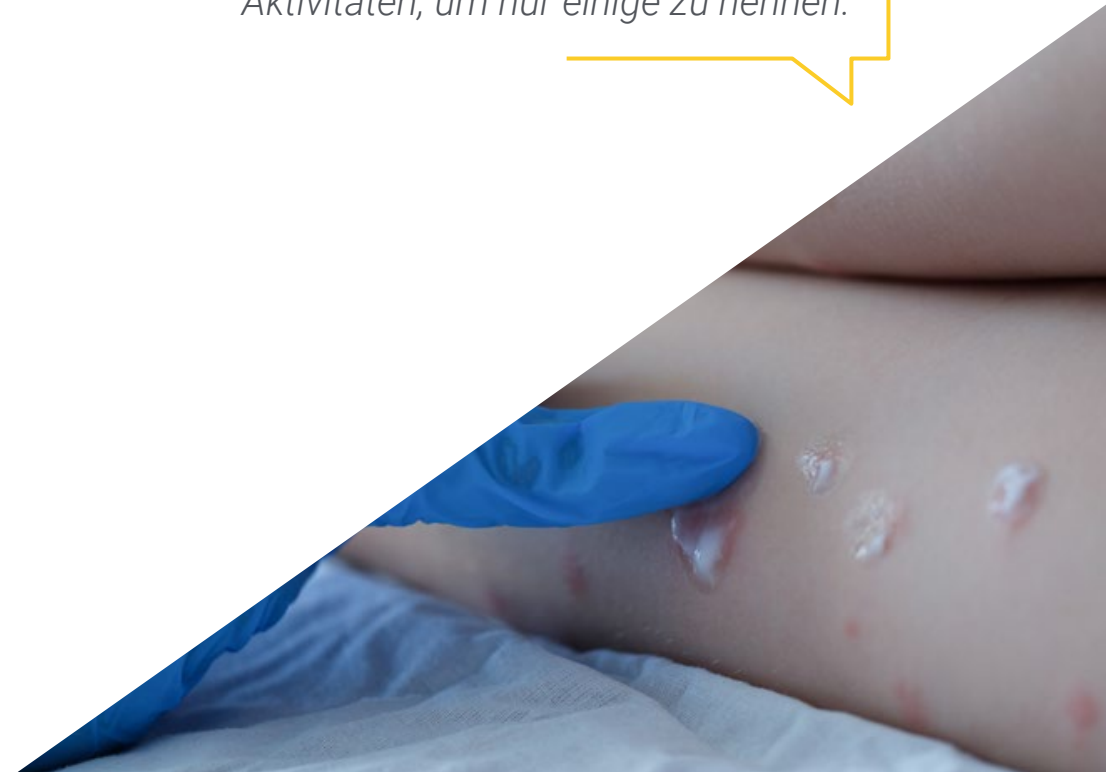
Das Dozententeam besteht aus Experten aus dem Bereich der Gynäkologie, die ihre Berufserfahrung in dieses Programm einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem der Student versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dabei wird er durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten entwickelt wurde.

*Sie werden von einem renommierten Lehrkörper im Bereich der Kinderkrankenpflege begleitet.*

*Schreiben Sie sich jetzt ein und aktualisieren Sie Ihr Wissen mit Hilfe der modernsten Multimedia-Ressourcen: interaktive Zusammenfassungen, In-Focus-Videos und praktische Aktivitäten, um nur einige zu nennen.*



# 02 Ziele

Das Hauptziel dieses weiterbildenden Masterstudiengangs ist es, eine spezialisierte und aktuelle Fortbildung im Bereich der Kinderkrankenpflege anzubieten. So vermittelt dieser Studiengang die Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich sind, um auf die aktuellen Herausforderungen in Bereichen wie Schulkrankenpflege und Neugeborenenpflege zu reagieren. Darüber hinaus zielt der Weiterbildende Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege darauf ab, die Entwicklung interdisziplinärer Kompetenzen zu fördern und die Studenten darauf vorzubereiten, eine umfassende klinische und medizinische Versorgung auf hohem Niveau zu leisten.







“

*Erreichen Sie alle Ihre beruflichen Ziele dank dieses weiterbildenden Masterstudiengangs, mit dem Sie in Bereichen wie pädiatrische klinische Ernährung oder Neonatalpflege auf den neuesten Stand gebracht werden“*



## Allgemeine Ziele

---

- ◆ Aktualisieren der notwendigen Kenntnisse in der Pflege pädiatrischer Patienten, um die Qualität und Sicherheit der Pflegepraxis auf der Intensivstation zu erhöhen
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse in der Pflege pädiatrischer Patienten in Notfallsituationen, um die Qualität und Sicherheit der Praxis in den verschiedenen Pflorgetechniken und -verfahren zu erhöhen, die bei den häufigsten pädiatrischen Notfällen eingesetzt werden
- ◆ Anwenden optimaler Verfahren zur Versorgung von Neugeborenen in der täglichen Praxis
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse der Fachleute über neue Trends in der menschlichen Ernährung, sowohl in gesunden als auch in pathologischen Situationen durch evidenzbasierte Krankenpflege
- ◆ Fördern von Arbeitsstrategien auf der Grundlage praktischer Kenntnisse der neuen Ernährungstrends und ihrer Anwendung auf Krankheiten bei Kindern und Erwachsenen, bei denen die Ernährung eine grundlegende Rolle in der Therapie spielt
- ◆ Fördern des Erwerbs von technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch ein leistungsfähiges audiovisuelles System und die Möglichkeit der Weiterentwicklung durch Online-Simulationsworkshops und/oder spezifische Schulungen
- ◆ Fördern der beruflichen Stimulation durch kontinuierliche Fortbildung und Forschung
- ◆ Weiterbilden für die Forschung an Patienten mit Ernährungsproblemen
- ◆ Aktualisieren der Pflegefachkräfte in den Techniken der optimalen Neugeborenenpflege, um die Stabilisierung, Pflegediagnose und Pflege von Neugeborenen, die in der Regel Intensivpflege benötigen, mit einem aktuellen und evidenzbasierten Ansatz zu ermöglichen
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse der Pflegefachkräfte in Bezug auf die neuen Trends in der Schulkrankenpflege sowie Erlernen des Entwurfs, der Entwicklung und der Umsetzung von Bildungsprogrammen, spezifischen Bildungsmaßnahmen und der Anwendung und Lösung von Pflegeprozessen, die auf die Schulbevölkerung als Ganzes ausgerichtet sind
- ◆ Aktualisieren der Impf- und Krankheitsvorbeugungstechniken und ihrer Anwendbarkeit in der versorgten Bevölkerung, um den Pflegefachkräften eine bessere Ausbildung für die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit zu ermöglichen
- ◆ Vertiefen der Kenntnisse und Anwendung der Forschungsmethodik auf klinisch-pflegerischer und methodischer Ebene im Bereich des Impfprozesses
- ◆ Entwickeln von Fähigkeiten zur Vermittlung und Sensibilisierung für die Bedeutung und Notwendigkeit von Impfstoffen und des Impfprozesses durch Strategien zur Gesundheitsförderung
- ◆ Fortbilden im Impfstoffmanagement und Umsetzen von Strategien zur Prävention von durch Impfstoffe behandelbaren übertragbaren Krankheiten



*Bringen Sie sich mit TECH in der Kinderkrankenpflege umfassend auf den neuesten Stand und bringen Sie Ihre berufliche Karriere im Gesundheitsbereich sofort voran"*



## Spezifische Ziele

---

### **Modul 1. Basis und Grundlagen der Pflege von Kindern und Jugendlichen**

- ◆ Aktualisieren der Grundsätze der Pflege von Kindern und Jugendlichen
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Instrumente für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- ◆ Analysieren der Pflegeprozesse bei medizinischen Eingriffen bei Kindern und Jugendlichen

### **Modul 2. Nachsorge für Mütter und Säuglinge und Betreuung bei der Geburt**

- ◆ Identifizieren und Definieren der Phasen von Schwangerschaft und Geburt sowie der Rolle der Pflegekräfte in den verschiedenen Phasen
- ◆ Vertiefen der postpartalen Prozedur und Qualitätspflege für das Wohlbefinden des Säuglings
- ◆ Vertiefen der postpartalen Prozedur und Qualitätspflege für das Wohlbefinden der Mutter
- ◆ Durchführen einer kurzen postpartalen Diagnose für Mütter und Säuglinge

### **Modul 3. Pflege von Neugeborenen**

- ◆ Bestimmen der Tests zur Beurteilung des Neugeborenen

### **Modul 4. Pflege für gesunde Babys**

- ◆ Beschreiben der verschiedenen Gesundheitsuntersuchungen und Check-ups bei einem gesunden Kind in verschiedenen Entwicklungsstadien
- ◆ Durchführen des Verfahrens zur Unterbringung von Neugeborenen
- ◆ Erstellen einer Liste von Impfstoffen und Festlegung von Zeitplänen für deren Einführung

### **Modul 5. Pflege für Kinder mit gesundheitlichen Problemen**

- ◆ Aufstellen des Immunisierungsplans und Impfung in besonderen Situationen
- ◆ Identifizieren der wichtigsten gesundheitlichen Komplikationen bei Neugeborenen

### **Modul 6. Methodik der der Forschung in der Kinderkrankenpflege**

- ◆ Vertiefen der neuesten Erkenntnisse der Kinderkrankenpflegeforschung
- ◆ Identifizieren der besten Instrumente für die Kinderkrankenpflege
- ◆ Erstellen von Vergleichsdaten zur Analyse der verschiedenen Methoden, die es gibt

### **Modul 7. Organisation des Gesundheitswesens für häufige pädiatrische Notfälle**

- ◆ Beschreiben der Verfahren, die das Pflegepersonal durchführen kann, um potenziell gefährliche Situationen sicher zu bewältigen

### **Modul 8. Übliche pädiatrische und neonatale erweiterte kardiovaskuläre Unterstützung**

- ◆ Identifizieren des neugeborenen Patienten und des Zustands seines Herzens
- ◆ Wissen, wie man bei Komplikationen bei einem pädiatrischen Patienten Erste Hilfe leistet
- ◆ Entwickeln eines Aktionsplans für kardiovaskuläre Notfälle

### **Modul 9. Invasive Techniken bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten**

- ◆ Bestimmen eines Leitfadens zur Ersten Hilfe und so umsichtig wie möglich mit ihnen umgehen
- ◆ Durchführen von medizinischen Notfalluntersuchungen
- ◆ Identifizieren der wichtigsten invasiven Techniken

### **Modul 10. Kardiale Notfälle**

- ◆ Durchführen einer schnellen allgemeinen Überprüfung des Zustands des Patienten
- ◆ Bestimmen der Utensilien, die bei kardiologischen Prozessen zum Einsatz kommen
- ◆ Kennen der Schritte, die in einem Notfall dieses Ausmaßes zu unternehmen sind

### **Modul 11. Respiratorische Notfälle**

- ◆ Entwickeln der korrekten Abfolge der grundlegenden Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen (HLW)
- ◆ Entwickeln fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebungsmanöver in Übereinstimmung mit den neuesten Empfehlungen zur Lebenserhaltung

### **Modul 12. Pädiatrische Traumata und osteoartikuläre Verletzungen**

- ◆ Identifizieren der wichtigsten neuromuskulären Läsionen
- ◆ Überprüfen der Gelenke, die am anfälligsten für Verletzungen sind
- ◆ Darstellen der Prioritäten für die Beurteilung und Behandlung des traumatisierten Kindes und der Merkmale pädiatrischer Patienten

### **Modul 13. Unbeabsichtigte Verletzungen. Unfälle in der Kindheit**

- ◆ Bestimmen eines Leitfadens zur Ersten Hilfe und so umsichtig wie möglich mit ihnen umgehen
- ◆ Identifizieren der Verletzung und mögliche Behandlung
- ◆ Entwickeln eines präventiven Leitfadens für die häufigsten Verletzungen, die auftreten können
- ◆ Angeben von Methoden für die Behandlung von Wunden und Verbrennungen

### **Modul 14. Neurologische Notfälle**

- ◆ Erkennen der wichtigsten neurologischen Krankheiten
- ◆ Entwickeln eines präventiven Leitfadens zur Identifizierung guter Pflege zur Verhinderung neurologischer Erkrankungen
- ◆ Durchführen regelmäßiger Untersuchungen, um die Diagnose des Patienten zu kennen
- ◆ Herstellen des Zusammenhangs zwischen den verschiedenen Arten von Hirnschäden und ihren klinischen Manifestationen
- ◆ Beschreiben des diagnostischen Prozesses, die Beurteilung und die Versorgung von pädiatrischen Patienten mit traumatischen Hirnverletzungen

### **Modul 15. Verdauungsbedingte Notfälle**

- ◆ Identifizieren der wichtigsten Verdauungsnotfälle
- ◆ Überprüfen der Ernährung des Patienten
- ◆ Schaffen der Grundlagen für die Behandlung eines akut vergifteten Kindes oder Jugendlichen
- ◆ Identifizieren der riskantesten Lebensmittel, die zu Verdauungsstörungen führen

### Modul 16. Endokrinometabolische Notfälle

- ◆ Kennen des Alters des Patienten und Einschätzung seiner bisherigen Entwicklung
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Behandlungen für eine korrekte endokrine Entwicklung
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Probleme, die den Stoffwechsel des Patienten beeinträchtigen

### Modul 17. Infektiöse Notfälle

- ◆ Bestimmen der wichtigsten Infektionen und ihres Auftretens bei jungen Patienten
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Instrumente zur Bekämpfung von Infektionen, wenn diese auftreten
- ◆ Erstellen eines Leitfadens zur Behandlung von Infektionen
- ◆ Analysieren altersspezifischer Protokolle für pädiatrische Patienten mit Fieber

### Modul 18. Ophthalmologische und otorhinolaryngologische Notfälle

- ◆ Kennen der wichtigsten ophthalmologischen Komplikationen, die bei einem Patienten auftreten können
- ◆ Erstellen einer korrekten Diagnose des otorhinolaryngologischen Systems
- ◆ Bestimmen der gängigsten Vorbeugungstechniken und Behandlungen

### Modul 19. Pädiatrische Dermatologische Notfälle

- ◆ Identifizieren der wichtigsten Probleme des nephrourologischen Systems
- ◆ Entwickeln eines Präventionsplans für das Nierensystem

### Modul 20. Nephrourologische Notfälle

- ◆ Ermitteln der unterschiedlichen Organisations- und Managementmerkmale von pädiatrischen Notaufnahmen
- ◆ Beschreiben der Vorbereitung des Sedoanalgesie-Verfahrens und seiner Entwicklung

### Modul 21. Besondere Situationen bei pädiatrischen Notfällen

- ◆ Definieren des Schmerzbegriffs, seiner Arten und Bewertungsmethoden
- ◆ Erkennen von größeren und kleineren Notfällen, die bei Patienten auftreten

### Modul 22. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation oder auf der Neugeborenen-Intensivstation

- ◆ Bestimmen, wie eine Neugeborenen-Intensivstation (NICU) strukturiert ist, wie die Berechnung und Anordnung der Kinderbetten, der Platzbedarf, die benötigte Ausrüstung und das benötigte Material sowie die erforderlichen Humanressourcen aussehen
- ◆ Aufzeigen der Profile und Positionen des "Pflegeteams" sowie seines operativen Systems: "Primary Nursing"
- ◆ Beschreiben der Richtlinien für die Verabreichung von Medikamenten in der Neonatologie
- ◆ Festlegen der Kriterien und Ziele für die Aufnahme eines Neugeborenen auf der Neugeborenen-Intensivstation sowie der erforderlichen Pflegemaßnahmen
- ◆ Klassifizieren der Arten von Neugeborenen-Transporten, ihrer Ziele und ihres Zwecks
- ◆ Auswählen der für einen ordnungsgemäßen Transport von Neugeborenen erforderlichen Geräte und Ausrüstungen
- ◆ Aktualisieren der verschiedenen therapeutischen Maßnahmen zur Behandlung von Schmerzen bei Neugeborenen sowie zum Schmerzmanagement bei bestimmten Eingriffen auf der Neugeborenen-Intensivstation

### Modul 23. Wiederbelebung von Neugeborenen

- ◆ Bilden eines Wiederbelebungsteams und Auswahl der notwendigen Ausrüstung für die Wiederbelebung von Neugeborenen
- ◆ Aktualisieren der Wiederbelebungsmassnahmen
- ◆ Einbeziehen neuer Entwicklungen bei den Empfehlungen für neonatale Wiederbelebungstechniken, Bewertung neonataler Risikofaktoren sowie allgemeine Maßnahmen kurz vor der Geburt
- ◆ Erkennen spezieller Wiederbelebungssituationen sowie der Grundprinzipien einer erfolgreichen Wiederbelebung
- ◆ Beschreiben der möglichen Komplikationen, die bei der Wiederbelebung von Neugeborenen auftreten können

### **Modul 24. Grundsätze der Arzneimittelverabreichung und des Gefäßzugangs in der Neonatologie**

- ◆ Erlernen notwendiger Techniken für die Wartung der Leitung, das Entfernen der Leitung und das Auftreten möglicher Komplikationen
- ◆ Ermitteln von Vorsichtsmaßnahmen, Kontraindikationen sowie des Auftretens möglicher Komplikationen, die bei bestimmten Formen der Arzneimittelverabreichung auftreten können
- ◆ Beschreiben der verschiedenen Techniken zur Kanülierung der Nabelarterie und -vene des Neugeborenen
- ◆ Beurteilen von Kontraindikationen und Komplikationen der Nabelkanüle
- ◆ Aktualisieren des Verfahrens zur Katheterentfernung, der zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen, der Kontraindikationen und der Komplikationen

### **Modul 25. Wärmemanagement, Schmerzkontrolle und Sedierung bei Neugeborenen**

- ◆ Beschreiben des Wärmehaushalts des Neugeborenen, seiner Wärmeregulierung und der Anwendung der neutralen thermischen Umgebung
- ◆ Einbeziehen der Leitlinien zur Bewertung der Temperatur von Neugeborenen in die Pflegepraxis
- ◆ Anwenden der Hypothermie bei Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie als neuroprotektive Maßnahme sowie die neuroprotektiven Wirkmechanismen der Hypothermie
- ◆ Unterscheiden der Indikationen und Kontraindikationen für eine Hypothermie
- ◆ Beschreiben der Ausstiegsriterien, wenn die Hypothermie eingeleitet wurde
- ◆ Bewerten der Schmerzkontrolle bei Neugeborenen sowie der kurz- und langfristigen Folgen von Schmerzen
- ◆ Bewerten der verschiedenen Techniken zur Messung von Schmerzen bei Neugeborenen
- ◆ Vorhersagen über das Auftreten des Entzugssyndroms bei Neugeborenen und dessen Behandlung

### **Modul 26. Pflegeinterventionen: Betreuung der Familie, perinataler Tod und neonatale Entwicklung**

- ◆ Erläutern der familienzentrierten Pflege sowie der Mittel zur Förderung und Wiederherstellung des Familienzusammenhalts
- ◆ Bewerten der Bedeutung der Familie im Umfeld der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- ◆ Erarbeiten von Strategien für den Umgang mit dem perinatalen Tod, das Eingreifen von Fachleuten angesichts des Todes, den Trauerprozess und seine Phasen
- ◆ Untersuchen des Einflusses der NICU-Umgebung auf die Entwicklung von Neugeborenen
- ◆ Spezifizieren von entwicklungsorientierter Neugeborenenpflege und Interventionen in der Makro- und Mikroumgebung des Neugeborenen
- ◆ Aktualisieren der eigenen Interventionen des Pflegepersonals bei der Entlassung aus dem Krankenhaus

### **Modul 27. Klinische Ernährung und Krankenhausdiätetik**

- ◆ Erwerben von Fähigkeiten zur Teamarbeit als eine Einheit, in der Fachleute und anderes Personal, die mit der diagnostischen Bewertung und Behandlung von Diätetik und Ernährung zu tun haben, auf multidisziplinäre und interdisziplinäre Weise strukturiert sind
- ◆ Erwerben von technischen Kenntnissen über die Handhabung von Systemen und Geräten, die für die Ernährungsunterstützung bei kritisch kranken Patienten erforderlich sind

**Modul 28. Physiologie der Kinderernährung**

- ◆ Überprüfen der aktuellen Trends in der Ernährung von Frühgeborenen
- ◆ Beschreiben der aktuellen Trends bei der Ernährung von Säuglingen mit intrauteriner Entwicklungsverzögerung und der Auswirkungen der Ernährung auf Stoffwechselkrankheiten
- ◆ Überdenken der Rolle der Muttermilch als funktionelles Lebensmittel
- ◆ Überprüfen der Physiologie des Stillens
- ◆ Erklären der Funktionsweise von Milchbanken
- ◆ Überdenken der neuen Trends und Modelle in der Kinderernährung
- ◆ Reflektieren und Identifizieren von Risikofaktoren in der Schul- und Jugendernährung
- ◆ Beschreiben der pathophysiologischen Aspekte von pädiatrischen Erkrankungen
- ◆ Überdenken der Rolle der Ernährung bei einem autistischen Kind
- ◆ Erklären der Beziehungen zwischen den verschiedenen Arten von Mangelernährung und ihren Auswirkungen auf den sich entwickelnden Organismus
- ◆ Aktualisieren der verschiedenen pädagogischen Methoden, die in den Gesundheitswissenschaften angewandt werden, sowie der Kommunikationstechniken, die im Bereich der Lebensmittel und der menschlichen Ernährung anwendbar sind, mit besonderem Augenmerk auf die kindliche und jugendliche Bevölkerung
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse über Probiotika und Präbiotika in der Säuglingsernährung
- ◆ Überdenken der Nützlichkeit der Schulkantine als Bildungsinstrument
- ◆ Überprüfen der Kenntnisse über Physiologie und Ernährung in den verschiedenen Phasen der kindlichen Entwicklung
- ◆ Überprüfen und Aktualisieren der Rolle von Fetten in der Ernährung von Kindern

**Modul 29. Künstliche Ernährung in der Pädiatrie**

- ◆ Anwenden von Lebensmittel- und Ernährungswissenschaft auf die Praxis der Diätetik für Kinder
- ◆ Aktualisieren der diätetischen Behandlung von Erkrankungen der Mundhöhle bei Kindern
- ◆ Aktualisieren der Kenntnisse über neue, in der Säuglingsernährung verwendete Milchprodukte
- ◆ Identifizieren von Kindern mit einem Ernährungsrisiko, die für eine spezifische Unterstützung in Frage kommen
- ◆ Beurteilen und Überwachen der Nachsorge von Kindern, die Ernährungshilfe erhalten
- ◆ Anwenden der erworbenen Kenntnisse über die Beurteilung der künstlichen Ernährung in der Pädiatrie

**Modul 30. Unterernährung von Kindern**

- ◆ Identifizieren des Kindes, das an Unterernährung leidet
- ◆ Erklären der korrekten Ernährungsunterstützung für ein unterernährtes Kind
- ◆ Beschreiben des Nährstoffbedarfs in den verschiedenen Phasen der Kindheit
- ◆ Ermitteln der Auswirkungen der mütterlichen und kindlichen Ernährung auf das intrauterine Wachstum und die Entwicklung des Neugeborenen und des Säuglings

### **Modul 31. Ernährung und nicht-verdauungsbedingte Pathologien im Kindesalter**

- ◆ Bestimmen der Behandlung von Kindern mit gastroösophagealem Reflux
- ◆ Überdenken der Ätiologie, Auswirkungen und Behandlung von Adipositas bei Kindern
- ◆ Verstehen der Auswirkungen der Ernährung auf den Wachstumsprozess sowie auf die Vorbeugung und Behandlung verschiedener Krankheiten im Kindesalter
- ◆ Bestimmen der Ernährungsstrategie für Erwachsene mit chronischem Nierenversagen und Dialysepatienten
- ◆ Aktualisieren der diätetischen Behandlung von Dyslipidämien
- ◆ Bewerten der psychologischen und physiologischen Aspekte die bei Essstörungen bei Kleinkindern eine Rolle spielen
- ◆ Ermitteln der geeigneten Ernährungstherapie für pädiatrische Patienten mit chronischer Lungenerkrankung
- ◆ Identifizieren von Ausschlusslebensmitteln in der Ernährung des Zöliakiekindes
- ◆ Erklären der Ernährungsstrategie für nierenkranke Kinder
- ◆ Überdenken der Beziehung zwischen Verstopfung und Säuglingsernährung
- ◆ Verwalten der Ernährung des diabetischen Kindes

### **Modul 32. Ernährung von Neugeborenen: Stillen/Flaschennahrung und stationäre Ernährung**

- ◆ Erklären, was bei der Ernährung von Neugeborenen zu beachten ist
- ◆ Beschreiben der Bedürfnisse und Ernährungsziele des Säuglings
- ◆ Aktualisieren der Verfahren und Vorteile des Stillens

### **Modul 33. Gesundheitsförderung in der Schule. Die Integration der Schulpflegekraft**

- ◆ Identifizieren der Risikoaspekte, die sich auf die Gesundheit von Schulkindern auswirken können (Pathologien, psychosoziale Veränderungen usw.) und Ausarbeitung von Aktionsplänen
- ◆ Ermitteln der Ernährungsbedürfnisse gesunder Kinder und Jugendlicher und Zubereitung von Menüs und Diäten, die auf Schüler mit besonderen Bedürfnissen abgestimmt sind
- ◆ Erläutern der grundlegenden Hygienekonzepte und Entwickeln von Strategien für Maßnahmen in der gesamten Schulgemeinschaft (Pedikulose etc.)
- ◆ Beschreiben des aktuellen Impfschemas, korrekte Anwendung und Identifizierung möglicher Komplikationen im Zusammenhang mit der Verabreichung von Impfstoffen

### **Modul 34. Prävention von Drogenabhängigkeit und anderen Suchtverhaltensweisen**

- ◆ Identifizieren der wichtigsten Strategien zur Prävention von Drogenabhängigkeit im schulischen Umfeld
- ◆ Auseinandersetzen mit dem Problem des Alkoholkonsums und seiner Folgen

### **Modul 35. Schulhygiene und Ergonomie im schulischen Umfeld**

- ◆ Vertieftes Verstehen der Bedeutung der Körperhygiene
- ◆ Erklären der Ergonomie im Klassenzimmer

### **Modul 36. Vorbeugung von und Aufmerksamkeit für die häufigsten Risikosituationen und Krankheiten im Schulalter**

- ◆ Überprüfen des Impfplans
- ◆ Erwerben der notwendigen Fähigkeiten für die Pflege von Kindern mit Krankheiten wie Diabetes, Epilepsie oder Allergien

### **Modul 37. Krankenpflege in Sonderschulen**

- ◆ Beherrschen von IKT bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- ◆ Kennen der Grundlagen der Ernährung und gesunde Gewohnheiten



**Modul 38. Notfallmaßnahmen im schulischen Umfeld**

- ◆ Referenzdokumente der neuesten Leitlinien
- ◆ Identifizieren von Umwelt- und Verletzungsnotfällen

**Modul 39. Methodik der Krankenpflege bei Impfstoffen**

- ◆ Erkennen der verschiedenen Phasen des Pflegeprozesses, um sie anschließend auf den Impfprozess anzuwenden
- ◆ Integrieren des Impfprozesses in den Pflegeprozess auf theoretisch-praktische Weise
- ◆ Gründliches Kennen der am besten geeigneten standardisierten Pflegediagnosen gemäß der aktuellen Methodik im Impfprozess
- ◆ Anwenden der am besten geeigneten pflegerischen Interventionen für jede Situation innerhalb des Impfprozesses gemäß der NIC-Klassifikation
- ◆ Beziehen der verschiedenen Arten der Prävention, die in einem Gemeinschaftskontext existieren, auf den Impfprozess der Krankenpflege
- ◆ Integrieren des Impfprozesses in das theoretische Fachgebiet der Krankenpflege und in die fortgeschrittene Pflegepraxis
- ◆ Bestimmen der pflegerischen Aktualität innerhalb der Immunisierung

**Modul 40. Impfung bei Kindern**

- ◆ Gewinnen eines umfassenden Verständnisses der zahlreichen pädiatrischen Impfschemata im Gesundheitswesen und der wichtigsten Unterschiede zwischen ihnen
- ◆ Integrieren der Grundlagen, auf denen das Konzept eines pädiatrischen Immunisierungsplans beruht, in die Strategien zur Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung der verschiedenen Gesundheitssysteme
- ◆ Differenzieren der Impfphasen auf pädiatrischer Ebene, von der Erstimpfung bis zur Auffrischungsimpfung
- ◆ Spezialisieren auf die wichtigsten Impfstoffe, ihre Eigenschaften und den richtigen Impfplan für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 0-12 Monaten
- ◆ Gründliches Kennen der wichtigsten Impfstoffe, ihrer Eigenschaften und des richtigen Impfschemas für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 12 Monaten bis 4 Jahren

- ◆ Gründliches Kennen der wichtigsten Impfstoffe, ihrer Eigenschaften und des richtigen Impfplans für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 4 bis 14 Jahren
- ◆ Spezialisieren auf die wichtigsten Impfstoffe, ihre Eigenschaften und den richtigen Impfplan für die jugendliche Bevölkerung
- ◆ Gründliches Verstehen der Unterschiede bei der Impfung eines Säuglings, der nach den heutigen Standards als Frühgeburt gilt, im Vergleich zu einem normal ausgetragenen Säugling zu erlangen
- ◆ Bestimmen des Konzepts der globalen Immunisierungsstrategie GIVS
- ◆ Erkennen von Mythen und falschen Vorstellungen über den pädiatrischen Impfprozess

**Modul 41. Die Zukunft der Impfstoffe**

- ◆ Verstehen der verschiedenen Impfstoffe, die derzeit auf der ganzen Welt entwickelt werden, und wo sie sich in der Entwicklung befinden
- ◆ Beziehen des Prozesses der Impfung auf die Art und Weise, wie er dem Rest der Welt durch die Medien in ihren verschiedenen Formen vermittelt wird
- ◆ Erarbeiten der Grundlagen des Konzepts der umgekehrten Vakzinologie und Verstehen des Konzepts der Genomik
- ◆ Identifizieren der verschiedenen weltweit existierenden Impfstrategien der verschiedenen Organisationen und ihrer wichtigsten Unterschiede
- ◆ Vertieftes Kennen der aktuellen Anti-Impf-Bewegungen und der richtigen Vorgehensweise in der täglichen Praxis
- ◆ Herstellen eines Bezugs zwischen der aktuellen epidemiologischen Situation und der Situation von COVID-19 und Impfstoffen
- ◆ Kennenlernen der verschiedenen Quellen zuverlässiger Informationen über Impfstoffe im Internet, um diese Informationen später an Patienten weitergeben zu können
- ◆ Identifizieren des Konzepts des *Vaccine Safety Network* und Kennen seiner theoretischen Grundlagen
- ◆ Erarbeiten grundlegender Tipps für die Suche nach zuverlässigen wissenschaftlichen Informationen über Impfstoffe im Internet

# 03

# Kompetenzen

Dieses Programm zielt darauf ab, die notwendigen Fähigkeiten zu entwickeln, um eine umfassende und moderne Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Während des Studiums werden die Fachkräfte in der Lage sein, sich die fortschrittlichsten Techniken und Verfahren im Bereich der Krankenpflege anzueignen und sich mit Aspekten wie klinischer Ernährung oder pädiatrischen Notfällen zu beschäftigen. Am Ende des Studiums werden die Studenten in der Lage sein, eine an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasste Pflege in Spezialgebieten wie Neonatologie und Neugeborenenpflege zu leisten.



“

*Dank dieses weiterbildenden Masterstudiengangs  
erwerben Sie die nützlichsten und gefragtesten  
beruflichen Fähigkeiten in Bereichen wie  
pädiatrische Notfälle oder Neonatologie"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ◆ Besitzen und Verstehen von Kenntnissen, die eine Grundlage oder Gelegenheit bieten, bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen originell zu sein, oft in einem Forschungskontext
- ◆ In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit dem eigenen Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können
- ◆ Integrieren von Kenntnissen und Bewältigen der Komplexität der Urteilsbildung auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung, die mit der Anwendung von Kenntnissen und Urteilen verbunden ist
- ◆ Wissen, wie man die eigenen Ergebnisse, Kenntnisse und Argumente einem fachkundigen und nicht fachkundigen Publikum klar und unmissverständlich vermittelt
- ◆ Aneignen der Lernfähigkeiten, die es ermöglichen weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen
- ◆ Entwickeln des Berufs mit Respekt für andere Fachkräfte des Gesundheitswesens durch den Erwerb der Fähigkeit zur Teamarbeit
- ◆ Erkennen der Notwendigkeit, die berufliche Kompetenz aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, mit besonderem Schwerpunkt auf eigenständigem und kontinuierlichem Lernen von neuem Wissen
- ◆ Entwickeln der Fähigkeit zur kritischen Analyse und zur Forschung auf dem Gebiet des eigenen Berufs
- ◆ Durchführen dieser Impfung auf sichere Weise, um die Qualität der Versorgung der Patienten zu verbessern
- ◆ Beraten der Patienten bei der Gesundheitserziehung





## Spezifische Kompetenzen

---

- ◆ Bereitstellen spezialisierter Kinderkrankenpflege auf allen Pflegestufen, einschließlich Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Betreuung von Neugeborenen, gesunden oder kranken Kindern und Jugendlichen sowie deren Rehabilitation
- ◆ Durchführen der verschiedenen Verfahren und Techniken im Bereich der Pädiatrie und dabei eine angemessene Beziehung zum Kind und zur Familie herstellen
- ◆ Umfassendes und kontextbezogenes Beurteilen pädiatrischer Patienten und ihrer Familien sowie Erkennen von Anomalien und möglichen Defiziten bei ihren Bedürfnissen
- ◆ Verwalten der Pflege, die sich an den Bedürfnissen der pädiatrischen Patienten orientiert und Komplikationen vorbeugt, um eine sichere und qualitativ hochwertige Praxis zu gewährleisten
- ◆ Umfassendes Pflegen unter ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten, mit Respekt und Toleranz
- ◆ Planen der Pflege bei der Entlassung aus dem Krankenhaus und Erstellung des Berichts über die Kontinuität der Pflege
- ◆ Sicherstellen einer angemessenen professionellen Pflege für den pädiatrischen Patienten zu Hause
- ◆ Ausarbeiten von Protokollen für Maßnahmen in Risikosituationen im Kindes- und Jugendalter
- ◆ Identifizieren der Grundlagen und Aktivitäten, die notwendig sind, um die Schulbevölkerung in Werten zu erziehen
- ◆ Identifizieren der Risikoaspekte, die sich auf die Gesundheit von Schulkindern auswirken können, wie z. B. Pathologien, psychosoziale Veränderungen usw., und Ausarbeitung von Aktionsplänen
- ◆ Ermitteln der Ernährungsbedürfnisse gesunder Kinder und Jugendlicher und Zubereitung von Menüs und Diäten, die auf Schüler mit besonderen Bedürfnissen abgestimmt sind
- ◆ Erläutern grundlegender Hygienekonzepte und Strategien für Maßnahmen in der gesamten Schulgemeinschaft entwickeln

- ◆ Beschreiben des aktuellen Impfschemas, korrekte Anwendung und Identifizierung möglicher Komplikationen im Zusammenhang mit der Verabreichung von Impfstoffen
- ◆ Entwickeln eines reibungslosen und effektiven Kommunikationsplans mit Eltern und Lehrern
- ◆ Beschreiben der verschiedenen Gesundheitschecks und Untersuchungen bei gesunden Kindern und Jugendlichen
- ◆ Überprüfen und Erwerben von Fähigkeiten zum Umgang mit Unfällen und Notfällen im schulischen Umfeld
- ◆ Durchführen der pflegerischen Aufgaben in einer pädiatrischen Basis- und/oder erweiterten lebenserhaltenden Situation gemäß den neuesten ERC-Empfehlungen
- ◆ Vorbereiten und Überwachen der Verlegung von kritischen pädiatrischen Patienten innerhalb des Krankenhauses und zwischen Krankenhäusern
- ◆ Beherrschen der wichtigsten Methoden und Techniken der quantitativen und qualitativen Forschung im pädiatrischen Bereich
- ◆ Kennen der wichtigsten dokumentarischen Datenbanken in den Gesundheitswissenschaften
- ◆ Erwerben von Kenntnissen in der Dokumentationsrecherche unter Verwendung der im Internet verfügbaren elektronischen Hilfsmittel Suchen im Internet und in elektronischen Datenbanken
- ◆ Kennen der Merkmale der verschiedenen quantitativen und qualitativen Forschungsdesigns
- ◆ Erwerben von Fähigkeiten zum Verfassen von Materialien zur Veröffentlichung oder Präsentation auf Konferenzen sowie zum kritischen Lesen wissenschaftlicher Veröffentlichungen
- ◆ Fördern eines gesunden Lebensstils und der Selbstfürsorge, Unterstützung der Aufrechterhaltung präventiver und therapeutischer Verhaltensweisen bei Kindern und jungen Menschen
- ◆ Sich auf wissenschaftliche Belege und verfügbare Mittel stützen, um pädiatrische Pflegemaßnahmen durchzuführen
- ◆ Aufbauen einer effektiven Kommunikation mit Patienten, Familienangehörigen, sozialen Gruppen und Kollegen sowie Förderung der Gesundheitserziehung im Bereich der pädiatrischen Krankenhauspflege
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über die Verwendung und Indikation von Medizinprodukten in der Kinderkrankenpflege
- ◆ Vertiefen der Kenntnisse über die verschiedenen Gruppen von Arzneimitteln, die im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin eingesetzt werden, über die Grundsätze ihrer Zulassung, Verwendung und Indikation sowie über ihre Wirkmechanismen
- ◆ Kennen der häufigsten physiopathologischen Prozesse im Kindes- und Jugendalter sowie ihre Erscheinungsformen und die Risikofaktoren, die den Gesundheits- und Krankheitszustand in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus bestimmen
- ◆ Erkennen der häufigsten lebensbedrohlichen Situationen im Kindes- und Jugendalter
- ◆ Anwenden des Pflegeprozesses, um das Wohlbefinden, die Qualität und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen (und ihren Familien) zu gewährleisten
- ◆ Durchführen einer allgemeinen Betreuung während der Schwangerschaft, um die Anpassung von Frauen und Neugeborenen an die neuen Anforderungen zu erleichtern und so Komplikationen zu vermeiden
- ◆ Entwickeln der verschiedenen Verfahren, die die Pflegekraft durchführen kann, um potenziell gefährliche Situationen im pädiatrischen Notfallbereich sicher zu lösen
- ◆ Durchführen grundlegender und fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebensmaßnahmen bei Kindern
- ◆ Beschreiben des Verfahrens zur vollständigen Freigabe der oberen Atemwege durch einen Fremdkörper
- ◆ Durchführen von Pflegemaßnahmen bei Kindern mit endokrinometabolischen Notfällen
- ◆ Beurteilen des Schmerzgrades bei pädiatrischen Patienten
- ◆ Erklären des Sedoanalgesie-Verfahrens und Vorbereitung der dafür notwendigen Medikamente

- ◆ Anwenden der spezifischen Protokolle für pädiatrische Patienten mit Fieber
- ◆ Zuordnen der verschiedenen Arten von Hirnschäden zu ihren klinischen Erscheinungsbildern
- ◆ Durchführen der Ersteinschätzung eines Schädel-Hirn-Traumas
- ◆ Identifizieren der besonderen Merkmale des traumatisierten Kindes und der Prioritäten für die Beurteilung und Behandlung
- ◆ Benennen und Beschreiben der Unterschiede zwischen viraler und bakterieller Meningitis
- ◆ Behandeln von pädiatrischen Patienten mit akuten Vergiftungen
- ◆ Reagieren auf Notfälle im Zusammenhang mit dem Kind mit besonderen Bedürfnissen
- ◆ Erklären und Identifizieren der häufigsten Ursachen für ein anscheinend lebensbedrohliches Ereignis
- ◆ Definieren der Anaphylaxie und deren klinischen Manifestationen für die Diagnose
- ◆ Auflisten von Situationen, in denen der Verdacht auf Misshandlung besteht
- ◆ Beschreiben der Pflege von Verbrennungen, einschließlich Reinigung, Behandlung von Phlykten, Abdecken, Analgesie und Prophylaxe
- ◆ Aufzeigen der unterschiedlichen organisatorischen und verwaltungstechnischen Merkmale von pädiatrischen Notaufnahmen
- ◆ Anpassen der Entscheidungsfindung an den Entwicklungsstand, das Umfeld, die Zeit und die verfügbaren Ressourcen
- ◆ Analysieren der Bedeutung der Ernährung für den Wachstumsprozess in der Kindheit
- ◆ Hinterfragen des Nährstoffbedarfs in den verschiedenen Phasen der Kindheit
- ◆ Berechnen der Ernährungsbedürfnisse und -risiken von Kindern und jugendlichen Sportlern
- ◆ Beschreiben der aktuellen Trends in der Ernährung von Neugeborenen
- ◆ Erklären der Funktionsweise von Milchbanken
- ◆ Untersuchen von Kindern mit Ernährungsrisiko für gezielte Unterstützung
- ◆ Erstellen eines Beurteilungs- und Überwachungsplans für Kinder, die Ernährungshilfe erhalten
- ◆ Analysieren der Unterschiede zwischen probiotischen und präbiotischen Lebensmitteln und deren Anwendung im Säuglingsalter
- ◆ Entwickeln der richtigen Ernährungshilfe für unterernährte Kinder
- ◆ Beschreiben der Ätiologie, der Auswirkungen und der Behandlung von Adipositas bei Kindern
- ◆ Erstellen eines Zusammenhangs zwischen den psychologischen und physiologischen Aspekten, die bei Essstörungen bei Kleinkindern eine Rolle spielen
- ◆ Bestimmen der richtigen Ernährungsweise des diabetischen Kindes
- ◆ Analysieren und Bestimmen der Ernährungsunterstützung des onkologischen Kindes in verschiedenen Phasen der Krankheit
- ◆ Beschreiben von Methoden und Programmen zur Förderung der Gesundheit von Schulkindern in Abstimmung mit anderen Gesundheitsakteuren
- ◆ Beschreiben von Methoden zur Erkennung von Gesundheitsproblemen und unzureichenden Gesundheitsgewohnheiten
- ◆ Beschreiben der Methodik für die Ausbildung anderer als Gesundheitsförderer
- ◆ Integrieren und Entwickeln neuer und innovativer Arbeitsmethoden, die an den wissenschaftlichen/forschenden, technologischen oder beruflichen Bereich der Kindergesundheit angepasst sind
- ◆ Erläutern des Einsatzes und der Anwendung technologischer Hilfsmittel im Bildungsbereich, um sie im Bereich der Schulkrankenpflege anzuwenden
- ◆ Entwickeln von Maßnahmen zur Aufklärung und Gesundheitsförderung in der Schule und in der Gemeinde
- ◆ Effektives Kommunizieren mit Kindern, Familien, sozialen Gruppen und anderen Bildungsakteuren, um effektive Gesundheitserziehungsprogramme durchzuführen
- ◆ Definieren der Grundprinzipien der Schulkrankenpflege und ihre Funktionen in der Europäischen Union
- ◆ Beschreiben der Rolle der Krankenpflegekraft im derzeitigen spanischen Bildungssystem
- ◆ Identifizieren der Grundlagen und Aktivitäten, die notwendig sind, um die Schulbevölkerung in Werten zu erziehen
- ◆ Beschreiben des normalen Wachstums und der Entwicklung von Kindern, um die häufigsten Gesundheitsprobleme in diesem Lebensabschnitt zu erkennen

- ◆ Beschreiben der Einführung von Systemen zur Förderung der Selbstfürsorge in der Schulbevölkerung
- ◆ Beschreiben von Methoden und Systemen, die auf natürlichen Therapien basieren, für ihre Anwendung im schulischen Umfeld
- ◆ Ermitteln der Ernährungsbedürfnisse gesunder Kinder und Jugendlicher, um Menüs und Diäten zu entwickeln, die für Schüler mit besonderen Bedürfnissen geeignet sind
- ◆ Erklären grundlegender Hygienekonzepte, um Handlungsstrategien für die Schulgemeinschaft als Ganzes zu entwickeln
- ◆ Beschreiben der Maßnahmen, die bei einem Notfall in der Schule zu ergreifen sind
- ◆ Durchführen von Dokumentationsrecherchen mit Hilfe elektronischer Hilfsmittel, die im Internet verfügbar sind, um hochwertige Informationen zu finden
- ◆ Identifizieren der wichtigsten Dokumentationsdatenbanken in den Gesundheitswissenschaften um angemessene und zuverlässige Recherchen durchführen zu können
- ◆ Beschreiben des Prozesses des kritischen Lesens wissenschaftlicher Veröffentlichungen
- ◆ Verfassen von Materialien zur Veröffentlichung oder Präsentation auf Kongressen
- ◆ Erläutern der Rolle der Schulpflegekraft in sonderpädagogischen Zentren, um ihre Funktionen zu identifizieren und zu vertiefen
- ◆ Beschreiben der wichtigsten Süchte, von denen Kinder in der Kindheit betroffen sein können, und ihre Merkmale, um sie frühzeitig zu erkennen und korrigierende oder präventive Maßnahmen zu ergreifen
- ◆ Durchführen einer kritischen und vertieften Studie zu einem Thema von wissenschaftlichem Interesse im Bereich der Schulkrankenpflege
- ◆ Kommunizieren der Ergebnisse eines Forschungsprojekts, nachdem die Daten analysiert, bewertet und zusammengefasst wurden
- ◆ Sicheres Handeln bei der Impfung von Kindern, um die Qualität ihrer Versorgung zu verbessern
- ◆ Vermitteln von Instrumenten zur Verbesserung der Selbstfürsorge der Patienten im Bereich Gesundheit







“

*Sie sind nur einen Schritt davon entfernt, sich über die neuesten Fortschritte in Bereichen wie künstliche Ernährung bei pädiatrischen Patienten oder Protokolle für den Umgang mit Notfällen in Schulen auf dem Laufenden zu halten"*

# 04 Kursleitung

Das Dozententeam des Weiterbildenden Masterstudiengangs in Umfassende Kinderkrankenpflege besteht aus einem Team von Experten auf diesem Gebiet, deren Ziel es ist, den Studenten ein umfassendes Update zu bieten. So verfügen die Lehrkräfte über umfangreiche berufliche und akademische Erfahrungen im Bereich der Kinderkrankenpflege, die es ihnen ermöglichen, eine umfassende und aktuelle Sichtweise des Themas zu vermitteln. Darüber hinaus engagiert sich das Dozententeam für eine kontinuierliche Fortbildung und die ständige Aktualisierung der Inhalte, um sicherzustellen, dass die Studenten eine Fortbildung erhalten, die den neuesten Trends und Fortschritten im Bereich der Kinderkrankenpflege entspricht.



“

*Spezialisieren Sie sich mit diesem weiterbildenden Masterstudiengang der TECH auf verschiedene Bereiche der Kinderkrankenpflege, wie z. B. die Schul- und Neugeborenenpflege"*

## Gast-Direktion



### Dr. García Briñón, Miguel Ángel

- ♦ Krankenpfleger in der Notfallambulanz und Notfälle
- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme, Klinisches Krankenhaus San Carlos, Madrid
- ♦ Leitung der Neugeborenenstation des Klinischen Krankenhauses San Carlos in Madrid
- ♦ Mitarbeitende Pflegekraft in der Studie *InMEDIATE* von Multipharma Pharmaceuticals
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Masterstudiengang in Management von Gesundheitsdiensten und Gesundheitsunternehmen
- ♦ Universitätsexperte in Außerklinische Notfälle der Europäischen Universität von Madrid

## Leitung



### Fr. Alfaro Ramírez, Concepción

- ♦ Pflegefachkraft in der Pädiatrie
- ♦ Stationsleiterin der Abteilung für Pädiatrie, Krankenhaus Vithas Valencia 9 de Octubre
- ♦ Universitätsdozentin im Kurs in Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Dozentin im Kurs in Säuglingsernährung bei der Stiftung Nisa-Krankenhäuser
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Katholische Universität von Valencia



### **Fr. Roldán del Amo, Adela**

- ♦ Pflegefachkraft in der Pädiatrie
- ♦ Kinderkrankenschwester in der Abteilung für Pädiatrie des Krankenhauses Vithas Nisa 9 de Octubre
- ♦ Universitätsdozentin für Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege, Erste Hilfe, kardiopulmonale Wiederbelebung und Notfallsituationen
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universitätskrankenpflegeschule Nuestra Señora de los Desamparados, Valencia



### **Fr. Aunió Lavarías, María Eugenia**

- ♦ Apothekerin und Expertin für klinische Ernährung
- ♦ Autorin des Nachschlagewerks auf dem Gebiet der klinischen Ernährung „Diätetisches Management von Übergewicht in der Apotheke“ (Verlag Médica Panamericana)
- ♦ Apothekerin mit umfangreicher Erfahrung im öffentlichen und privaten Sektor
- ♦ Apothekerin in der Apotheke Valencia
- ♦ Apothekenassistentin bei der britischen Apotheken- und Drogeriemarktkette Boots, Großbritannien
- ♦ Hochschulabschluss in Pharmazie und Lebensmittelwissenschaft und -technologie an der Universität von Valencia
- ♦ Leitung des Universitätskurses Dermokosmetik in der Apotheke



### Dr. López Ruiz, María Amparo

- Promotion in Pädiatrie
- Bezirksleiterin im Gesundheitsdienst von Castilla y León (SACYL)
- Koordinatorin für Medizin an der Universität CEU Cardenal Herrera
- Universitätsdozentin für Krankenpflege, Medizin und Pharmazie, insbesondere für die Bereiche: Pädiatrische Notfälle, Neugeborenenpflege, Intensivpflege, Erste Hilfe, kardiopulmonale Wiederbelebung und Notfallsituationen sowie fortgeschrittene Ästhetik- und Lasertechniken
- Koordinatorin für Medizin im Rahmen von Erasmus-Praktika für Medizin und an der Universität CEU Cardenal Herrera
- Persönliche Tutorin für internationale Medizinstudenten an der Universität CEU Cardenal Herrera
- Tutorin für Unternehmertum in der Medizin an der Universität CEU Cardenal Herrera
- Nestlé-Preis für die beste mündliche Präsentation auf dem XXIV. Nationalen Kongress der Spanischen Gesellschaft für Ambulante Pädiatrie und Primärversorgung in Murcia für den Vortrag: „*Analyse des Einsatzes von Analgetika und Antipyretika bei pädiatrischen Patienten, die eine Notaufnahme aufsuchen*“
- Promotion *Cum Laude* in Medizin an der Universität CEU Cardenal Herrera mit der Dissertation: *Analyse der Medikation in der pädiatrischen Bevölkerung, die eine Notaufnahme aufsucht*
- Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- Expertin für Neonatologie: Pflege des frühgeborenen Kindes



### **Fr. Ortiz Vela, María del Mar**

- ♦ Schulkrankenschwester an der Sonderschule Virgen de la Luz, Elche, Spanien
- ♦ Präsidentin der Spanischen Wissenschaftlichen Gesellschaft für Schulkrankenpflege
- ♦ Mitglied des offiziellen Kollegiums der Krankenpflegekräfte von Alicante
- ♦ Pflegefachkraft im Allgemeinen Universitätskrankenhaus von Elche
- ♦ Masterstudiengang in Pflegewissenschaften an der Universität von Alicante
- ♦ Universitätsspezialistin für Gesundheitserziehung
- ♦ Universitätsspezialistin für Prävention und Drogenabhängigkeit
- ♦ Technikerin der Gesundheitsförderung
- ♦ Mitglied der wissenschaftliche Spanischen Gesellschaft für Schulkrankenpflege



### **Fr. Hernández Solís, Andrea**

- ♦ Familien- und Gemeindepflegekraft im Gesundheitsdienst von Madrid (SERMAS)
- ♦ Pflegefachkraft in der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro
- ♦ Pflegefachkraft für Familien- und Gemeindepflege am Universitätskrankenhaus von Getafe
- ♦ Dozentin an der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege (FUDEN)
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid

## Professoren

### Hr. Estévez García, Adolfo

- ◆ Pflegefachkraft für außerklinische Notfälle und Notfallsituationen
- ◆ Pflegefachkraft in der Notaufnahme am Klinischen Krankenhaus San Carlos
- ◆ Labortechniker, Spezialist für pathologische Anatomie
- ◆ Mitwirkender Dozent für Praktika an der Fakultät für Krankenpflege, Physiotherapie und Podologie an der Universität Complutense Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Europäischen Universität von Madrid
- ◆ Experte für Notfallpflege und außerklinische Notfälle an der Europäischen Universität von Madrid
- ◆ Kurs in pädiatrischer Triage, Krankenhaus Gregorio Marañón

### Dr. Cozar López, Gabriel

- ◆ Krankenpfleger in der Notaufnahme und Forscher
- ◆ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Klinischen Krankenhauses San Carlos
- ◆ Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsforschungsinstitut des Klinischen Krankenhauses San Carlos, Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität in Alcalá
- ◆ Masterstudiengang in Notfall- und Intensivpflege an der Europäischen Universität von Madrid
- ◆ Lehrendes Mitglied der Stiftung für Pflegeentwicklung

### Fr. Ribes Roldán, Sandra

- ◆ Krankenschwester im Krankenhaus 9 de Octubre
- ◆ Dozentin für postgraduale Studiengänge im Bereich der Krankenpflege
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

### Fr. Lorenzo Salinas, Almudena

- ◆ Fachkrankenschwester für Unfallmedizin und Notfälle
- ◆ Krankenschwester in der Notaufnahme, Klinisches Krankenhaus San Carlos, Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Hochschule für Krankenpflege Stiftung Jiménez Díaz, Madrid
- ◆ Expertin für Notfälle und Notfälle der Schule für Gesundheitswissenschaften der Kollegialen Organisation für Krankenpflege, einem der Universität Complutense von Madrid angeschlossenen Zentrum
- ◆ Kurs in Krankenpflege zur Anpassung des Neugeborenen an das extrauterine Leben

### Fr. Espílez Laredo, Irene

- ◆ Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Notfallmedizin
- ◆ Krankenschwester in der Notaufnahme, Klinisches Krankenhaus San Carlos, Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Intensivpflege an der Universität von Ávila
- ◆ Expertin für Pädiatrie in lebensbedrohlichen Situationen von CODEM
- ◆ Expertin für außerklinische Notfälle
- ◆ Ausbildung zur klinischen Labortechnikerin am Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro



**Fr. Alonso Pérez, Marta**

- ◆ Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Notfallmedizin
- ◆ Krankenschwester in der Notaufnahme des Klinischen Krankenhauses San Carlos in Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Intensivpflege an der Universität CEU San Pablo
- ◆ Universitätsexperte in Pflegeprozesse und Interventionen für pädiatrische Patienten in lebensbedrohlichen Situationen an der Universität Ávila
- ◆ Expertin für außerklinische Notfälle, FUDEN
- ◆ Kurs in fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebung in der Pädiatrie und Neonatal

**Fr. Lospitao Gómez, Sara**

- ◆ Krankenschwester für Intensivpflege und Interventionelle Kardiologie im Universitätskrankenhaus von Fuenlabrada (HUF)
- ◆ Krankenschwester auf der postoperativen Intensivstation für Herzchirurgie im Universitätskrankenhaus 12 de Octubre
- ◆ Krankenschwester auf der koronaren Intensivstation des Universitätskrankenhauses 12 de Octubre
- ◆ Krankenschwester der Abteilung für Interventionelle Kardiologie (Hämodynamik, EPS und Implantate)
- ◆ Verantwortlich für das Programm #TEAyudamos des Universitätskrankenhauses von Fuenlabrada und Mitglied der Gruppe #JuntosxElCáncer
- ◆ Ausbilderin für Advanced Life Support nach dem Nationalen HLW-Plan der Spanischen Gesellschaft für Intensivmedizin, Intensivpflege und Koronarstationen (SEMICYUC)
- ◆ Mitglied von: Unterausschuss für Pflege (HUF), Pflegekommission (HUF), Sekretärin der Arbeitsgruppe Geschwüre und Wunden (HUF)

**Hr. Mora Rivero, Jorge**

- ◆ Fachkrankenpfleger in der Notaufnahme
- ◆ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Allgemeinen Universitätskrankenhauses von Elche
- ◆ Tutor für klinische Praxis an der Universität
- ◆ Berufliche Lehrerfahrung in universitären Masterstudiengängen und Aufbaustudiengängen
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Alicante
- ◆ Masterstudiengang in Pflegewissenschaften
- ◆ Universitätsexperte in Notfälle in der Primärversorgung
- ◆ Qualifikation in medizinischem Notfalltransport (SAMU)

**Fr. Antón García, Gema**

- ◆ Krankenschwester in der Abteilung für Geburtshilfe im Allgemeinen Universitätskrankenhaus von Elche
- ◆ Tutorin für klinische Praktika in der Geburtshilfe am Universitätskrankenhaus von Elche
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege (DUE) an der Universitätsschule für Krankenpflege, Alicante, Spanien
- ◆ Berufserfahrung in Geburtshilfe und Neonatologie

**Fr. Iranzo Cobo del Prado, Rosana**

- ◆ Krankenschwester in der pädiatrischen Hospitalisierung des Polytechnischen Universitätskrankenhauses La Fe in Valencia
- ◆ Lehrkraft für den Studiengang Krankenpflege an der Universität Cardenal Herrera CEU
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Fr. Balboa Navarro, Ana**

- ◆ Krankenschwester in der Notaufnahme des Allgemeinen Universitätskrankenhauses von Elche
- ◆ Lehrkraft in akademischen Einrichtungen
- ◆ Ausbilderin für Basic Life Support und Advanced Cardiovascular Life Support der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin und der American Heart Association (SEMES-AHA)
- ◆ Ausbilderin für pädiatrische und neonatale HLW für die Spanische Gruppe für Pädiatrische und Neonatale HLW (GERCPPN)
- ◆ Zertifikat der Amerikanischen Akademie für Pädiatrie und des Amerikanisches Kollegs für Notfallmedizin
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Alicante
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Pflegewissenschaften an der Universität von Alicante

**Dr. López Peña, Rafael**

- ◆ Facharzt für Pädiatrie und Neonatologie
- ◆ Kinderarzt, Spezialist für PICU und NICU
- ◆ Facharzt für Pädiatrie, Polytechnisches Universitätskrankenhaus La Fe, Valencia
- ◆ Promotion "Cum Laude" in Medizin an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Facharzt für Neonatologie

**Dr. Rojas Otero, Lucila**

- ◆ Fachärztin für Pädiatrie in Valencia
- ◆ Kinderärztin, Spezialist für PICU und NICU
- ◆ Fachärztin, Sprechstunde Pädiatrie im Krankenhaus 9 de Octubre, Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Zaragoza
- ◆ Experte in Neonatologie

**Dr. Moreno Royo, Lucrecia**

- ◆ Professorin für Pharmakologie an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Ehrenmitglied des Valencianischen Medizinischen Instituts
- ◆ Rezensentin für das British Medical Journal Case Reports
- ◆ Promotion in Pharmazie an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Valencia
- ◆ Auszeichnungen: 21. Preis Sandalio Miguel-María Aparicio, verliehen von der Stiftung Domus Cultural Institution, 1. Preis in der Sektion Distribution für das Projekt Neurogeschützte Städte, von den Go Health Awards und Preis der Königlichen Akademie für Medizin und Chirurgie von Valencia
- ◆ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses von: Junge Pharmazeutische Versorgung Spanien, Ars Pharmaceutica, Gemeinschaftsapotheker, Pharmazeutische Versorgung

**Dr. Sanahuja Santafé, María Amparo**

- ◆ Forscherin auf dem Gebiet der Zellbiologie
- ◆ Doktoranden-Koordinatorin
- ◆ Professorin in der Abteilung für Pharmazie an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Mitautorin mehrerer Veröffentlichungen und des Werks: Das medizinische Potenzial unserer Pflanzen Ressourcen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Gewinnerin des RÖEL-Preises des valencianischen medizinischen Instituts
- ◆ Promotion in Pharmazie

**Dr. Silvestre Castelló, Dolores**

- ◆ Fachärztin für Ernährung, Diätetik und Diättherapie
- ◆ Außerordentliche Professorin für Ernährung und Bromatologie an der Universität Cardenal Herrera CEU
- ◆ Regelmäßige Zusammenarbeit mit der Valencianischen Schule für Gesundheit als Dozentin in den Aufbaustudiengängen für Ernährung
- ◆ Promotion in Chemiewissenschaften an der Universität von Valencia
- ◆ Diplom in Lebensmitteltechnologie (Spanischer Nationaler Forschungsrat)
- ◆ Aufbaustudiengang in Ernährung, Diätetik und Diättherapie an der Universität von Navarra

**Dr. Bendala Tufanisco, Elena**

- ◆ Forscherin, spezialisiert auf Netzhaut und Diabetes
- ◆ Dozentin für Biomedizinische Wissenschaften an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Ärztin am Medizinischen Zentrum der Universität von Kansas
- ◆ Forscherin an der Valencianischen Stiftung für höhere Studien

- ◆ Forscherin bei der Stiftung Premios Rey Juan Carlos I
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie an der Universität von Valencia
- ◆ Promotion *Cum Laude* in Biochemie und Molekularbiologie an der Universität von Valencia

**Dr. Julve Chover, Natalia**

- ◆ Fachärztin für pädiatrische Neurologie
- ◆ Leiterin der Pädiatrie, Neuropädiatrie und der Neonatologischen und Pädiatrischen Intensivstation, IMED, Valencia
- ◆ Oberärztin, Abteilung für Pädiatrie und PICU-Neonatologie, NISA
- ◆ Promotion "Cum Laude" in Medizin an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Fachärztin für Kinderneurologie
- ◆ Expertin in Neonatologie

**Fr. Dobón García, Ana María**

- ◆ Anwältin, Expertin für Gesundheitsrecht und Familienrecht
- ◆ Rechtsanwältin in Berufspraxis in Valencia
- ◆ Rechtsmediatorin in mehreren Anwaltskanzleien in Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Rechtswissenschaften an der Universität von Valencia

#### Fr. Juan Hidalgo, Alicia

- ◆ Klinische Psychologin in privater Praxis
- ◆ Dozentin für Universitätsstudien in Psychologie
- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Valencia

#### Dr. Navarro Marí, Rosa María

- ◆ Fachärztin für Pädiatrie in den Krankenhäusern Vithas 9 de Octubre und Valencia Consuelo
- ◆ Oberärztin in der Abteilung für Pädiatrie und PICU-Neonatologie, NISA
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Expertin in Neonatologie
- ◆ Universitätskurs in Medizin für Kinderbetreuung an der Fachschule für Kinderbetreuung in Valencia
- ◆ Facharztausbildung in Pädiatrie und ihre spezifischen Bereiche durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft
- ◆ Universitätskurs in Fortgeschrittene Kardiopulmonale Wiederbelebung, anerkannt von der spanischen Gruppe für Pädiatrische und Neonatale Kardiopulmonale Wiederbelebung
- ◆ Universitätsexperte in Neonatologie an der Katholischen Universität von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Neonatologie der SENE0

#### Hr. Martínez Dolz, Jesús

- ◆ Pflegefachkraft für Neonatale und pädiatrische Intensivpflege
- ◆ Kinderkrankenschwester am Polytechnischen Universitätskrankenhaus La Fe
- ◆ Kinderkrankenschwester im Krankenhaus Nisa 9
- ◆ Kinderkrankenschwester im Krankenhaus Virgen del Consuelo
- ◆ Kinderkrankenschwester am Universitätskrankenhaus von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Valencia

#### Fr. Ferrer Calvo, María Aranzazu

- ◆ Schulkrankenschwester an der Schule Highlands El Encinar, Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Päpstlichen Universität Comillas, Madrid, Spanien
- ◆ Universitätsexperte in Schulkrankpflege an der Universität San Pablo CEU
- ◆ Kurs in Basic Life Support Provider für Angehörige der Gesundheitsberufe im Rahmen des Programms für kardiovaskuläre Versorgung SEMES-AHA
- ◆ Kurs in Internationaler Trauma Life Support für Fortgeschrittene, veranstaltet vom Offiziellen Ärztekollegium von Madrid
- ◆ Aufbaustudiengang in Krankenpflege in der Primär- und Fachpflege durch die Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege (FUDEN)
- ◆ Aufbaustudiengang in medizinisch-chirurgischer Krankenpflege der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege (FUDEN)
- ◆ Aufbaustudiengang in Mutter- und Kinderkrankenpflege der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege (FUDEN)
- ◆ Hochschulabschluss in Grundschulpädagogik mit Spezialisierung auf Englisch an der Internationalen Universität von La Rioja
- ◆ Fortbildungskurs für Lehrer für Spanisch als Fremdsprache von der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Spanischen Kultur (FIDESCU)

#### Fr. Mascarell Torres, Natalia

- ◆ Schulkrankenschwester und Expertin für funktionale Vielfalt
- ◆ Schulkrankenschwester in Grundschulzentren
- ◆ Krankenschwester im Berufs- und Wohnzentrum Les Talaies
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Dr. Sendra Más, Juan Amaro**

- ◆ Oberarzt in der Notaufnahme des Krankenhauses Vega Baja, Alicante, Spanien
- ◆ Notarzt der Medizinischen Spezialeinheit (UME 1)
- ◆ Arzt im medizinischen Notfalldienst (SAMU)
- ◆ Arzt im medizinischen Hubschrauber
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Alicante
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Akkreditierter Professor für die Spanische Gesellschaft für Notfallmedizin
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Notfälle

**Fr. Martínez González, María del Carmen**

- ◆ Psychologin an der Physioklinik Sonia del Río
- ◆ Psychologin und Forscherin
- ◆ Ausbildungsberatung für die valencianische Gesundheitsagentur
- ◆ Ausbildungsberaterin bei Systems Maintenance Services Europe
- ◆ Beratung für Personalwesen
- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität Miguel Hernández, Elche, Spanien
- ◆ Masterstudiengang in Human Resources Management an der FUNDESEM Business School

**Fr. Carmona Moreno, Alicia**

- ◆ Schulkrankenschwester im Schulkomplex Mas Camarena, Bétera, Spanien
- ◆ Provinzkoordinatorin der ENSE-Gruppe, Valencia, Spanien
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankpflege an der Katholischen Universität von Valencia
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Schulkrankpflege

**Dr. Barberán Valero, Sebastián**

- ◆ Kinderarzt, spezialisiert auf Atemwegsobstruktion und Herz-Kreislauf-Stillstand bei Kindern
- ◆ Kinderarzt im Medizinischen Zentrum Pasarela
- ◆ Kinderarzt im Medizinischen Zentrum Alzira
- ◆ Autonomer Repräsentant der Spanischen Gruppe für Pädiatrische und Neonatale CPR
- ◆ Koordinator der Zeitschrift der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Notfälle
- ◆ Sekretär der Valencianischen Gesellschaft für Pädiatrie
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Notfälle

**Fr. Marcos, Ángela**

- ◆ Schulkrankenschwester an der Schule Virgen de La Luz
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankenpflege
- ◆ Höhere Technikerin für Diätetik und Ernährung
- ◆ Freiwillige Helferin bei der Vereinigung für geistig Behinderte in Alicante (APSA)

**Fr. Rodrigues Fernández, Erica**

- ◆ Pflegefachkraft für Pädiatrie und Neonatologie
- ◆ Pflegefachkraft für Neugeborene am Universitätskrankenhaus Stiftung Alcorcón
- ◆ Pädiatrische Pflegefachkraft im Gesundheitszentrum La Rivota
- ◆ Pflegefachkraft für Radiologie im Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda
- ◆ Pflegefachkraft für Intensivpflege am Krankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid

#### **Fr. Cascales Pérez, María Luisa**

- ◆ Krankenpflegekraft für Familien- und Gemeindepflege
- ◆ Krankenpflegekraft in verschiedenen Gesundheitszentren in der Region Murcia
- ◆ Betreuerin von angehenden Pflegekräften in der Fachrichtung Familien- und Gemeindepflege
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Katholischen Universität San Antonio Murcia
- ◆ Mitglied des offiziellen Kollegiums der Krankenpflegekräfte der Region Murcia

#### **Dr. Manrique Martínez, Ignacio**

- ◆ Direktion des Valencianischen Instituts für Pädiatrie (IVP)
- ◆ Präsident der Spanischen Gruppe für Pädiatrische und Neonatale HLW (GERCPPN)
- ◆ Leiter der pädiatrischen Notaufnahme im Krankenhaus 9 de Octubre in Valencia
- ◆ Leiter der Abteilung für Kurzaufenthalte und pädiatrische Hospitalisierung im Krankenhaus 9 de Octubre in Valencia
- ◆ Leiter der Abteilung für Pädiatrie des IMED-Krankenhauses, Valencia, Spanien
- ◆ Kursleiter für Advanced Pediatric Life Support (APLS) an der American Academy of Pediatrics
- ◆ Kursleiter des Advanced Pediatric Life Support (APLS)-Kurses am American College of Emergency Physicians
- ◆ Kursleitung für Fortgeschrittene pädiatrische und neonatale kardiopulmonale Wiederbelebung der Spanischen Gruppe für Pädiatrische und Neonatale HLW
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Facharzt für Pädiatrie und Sondergebiete
- ◆ Anerkannter Spezialist für pädiatrische Notfallmedizin durch die Spanische Vereinigung für Pädiatrie (AEP)

#### **Dr. Neipp López, María del Carmen**

- ◆ Stellvertretende Vizerektorin für Studien zur Akkreditierung von Psychologie-Studiengängen
- ◆ Dozentin für Psychologie
- ◆ Vizedekanin für Psychologie an der Fakultät für Sozial- und Gesundheitswissenschaften
- ◆ Promotion in Psychologie an der Universität Miguel Hernández
- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie an der Päpstlichen Universität von Salamanca

#### **Hr. Antona Rodríguez, Alfonso**

- ◆ Leiter der Abteilung Internationale Projekte und Entwicklungszusammenarbeit, Stadtverwaltung Madrid
- ◆ Technischer Berater der Generaldirektion für öffentliche Gesundheit der Stadtverwaltung von Madrid
- ◆ Krankenpflegekraft und Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie
- ◆ Masterstudiengang in Menschliche Sexualität

#### **Fr. Vicente Ortiz, Anna**

- ◆ Schulkrankenschwester an der Miguel de Cervantes Sonderschule, Elda, Spanien
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankenpflege an der Katholischen Universität von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankenpflege an der Universität von Barcelona
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Alicante

#### **Fr. Trescastro López, Silvia**

- ◆ Krankenpflegekraft am Allgemeinen Universitätskrankenhaus von Alicante
- ◆ Krankenpflegekraft für Schulspeisung und Diätetik
- ◆ Mitarbeiterin bei Schulkrankenpflegeprojekten in Grund- und Sekundarschulen
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankenpflege an der Katholischen Universität von Valencia

**Hr. Martín Peñalver, Ricardo**

- ◆ Spezialist für Schulkrankenpflege
- ◆ Masterstudiengang in Schulkrankenpflege an der Universität von Barcelona
- ◆ Masterstudiengang in Pflege chronisch Kranker in der Primärversorgung von der Universität von Barcelona
- ◆ Universitätsexperte in Gerontologie und Altenpflege an der Universität von Alicante
- ◆ Universitätsexperte in Pflegeforschung an der Universität von Alicante
- ◆ Universitätsexperte in Pflegemanagement an der Universität von Alicante
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Sekretär der Valencianischen Vereinigung der Diabetes-Erzieher
- ◆ Sprecher des Kollegiums der Pflegekräfte von Alicante

**Fr. Anula Morales, Irene**

- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für psychische Gesundheit des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro Majadahonda
- ◆ Pflegefachkraft für psychische Gesundheit bei der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege
- ◆ Pflegefachkraft in der Einheit für Jugendliche mit schweren psychischen Störungen bei Casta Salud
- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für akute Psychiatrie des Universitätskrankenhauses Stiftung Jiménez Díaz
- ◆ Pflegefachkraft in der Kurzzeitstation für Kinder und Jugendliche im Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid

**Dr. Pérez Losa, Rosa**

- ◆ Notfallkoordination im SEM, Katalonien, Spanien
- ◆ Leiterin des Sekretariats für Öffentlichkeitsarbeit bei der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES)
- ◆ Pflegefachkraft für Gesundheitserziehung 2.0
- ◆ Redakteurin und Produzentin von audiovisuellen Inhalten zur Gesundheitserziehung in El Blog de Rosa
- ◆ Mitveranstalterin der Konferenz über audiovisuelle Kommunikation und Gesundheit
- ◆ Promotion in Audiovisuelle Sprache in der Gesundheitserziehung
- ◆ Hochschulabschluss in Anthropologie
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitserziehung
- ◆ Universitätsdozentin für Notfallmedizin und Notfälle
- ◆ Universitätsdozentin für Innovation, Technologie und Gesundheit 2.0
- ◆ Mitglied der Gruppe für Innovation und Technologie an der Hochschule für Krankenpflege in Barcelona

**Hr. Sáez Cárdenas, Salvador**

- ◆ Pflegefachkraft für Gesundheitspädagogik
- ◆ Mitverfasser von *Gesundheitserziehung. Techniken für die Arbeit mit kleinen Gruppen*
- ◆ Professor an der Fakultät für Krankenpflege der Universität von Lleida
- ◆ Koordinator des Masterstudiengangs für Gesundheitserziehung an der Universität von Lleida
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Lleida
- ◆ Hochschulabschluss in Pädagogik

# 05

## Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses Programms ist so konzipiert, dass er eine umfassende und aktuelle Vorbereitung auf die Kindergesundheitspflege bietet. Der Studiengang ist in verschiedene Module unterteilt, die Bereiche wie Neugeborenenpflege, Schulkrankenpflege, Kinderernährung und Pflege von Patienten mit chronischen Krankheiten abdecken. Darüber hinaus umfasst der Lehrplan übergreifende Inhalte wie Gesundheitsethik und Forschung in der Kinderkrankenpflege. Jedes Modul wurde von Experten auf diesem Gebiet entwickelt und verfügt über interaktive Multimedia-Ressourcen, die es den Studenten ermöglichen, sich das Wissen auf dynamische und unterhaltsame Weise anzueignen.







*Lernen Sie mit den modernsten Multimedia-Ressourcen und vertiefen Sie Aspekte wie die Geburtshilfe oder klinische Forschungsmethoden in der Krankenpflege"*

### **Modul 1. Basis und Grundlagen der Pflege von Kindern und Jugendlichen**

- 1.1. Gesetzgebung
- 1.2. Bioethik und Ethikkodex in der spanischen Krankenpflege
- 1.3. Berufsgeheimnis
- 1.4. Profil der Kinderkrankenpflegekraft
- 1.5. Methodik der Pflege in der Kinderkrankenpflege
- 1.6. NANDA-NIC-NOC Pflegeprozess
- 1.7. Pflege im Kindesalter
- 1.8. Pflege in der Adoleszenz
- 1.9. Kindesmisshandlung
- 1.10. Meisterklasse

### **Modul 2. Nachsorge für Mütter und Säuglinge und Betreuung bei der Geburt**

- 2.1. Beratung vor der Empfängnis. Schwangerschaft durch assistierte Reproduktionstechnologien
- 2.2. Körperliche Aktivität während der Schwangerschaft
- 2.3. Gesunde Lebensgewohnheiten während der Schwangerschaft
- 2.4. Phasen der Schwangerschaft
- 2.5. Entbindung
- 2.6. Postpartale Erholung
- 2.7. Normales Neugeborenes
- 2.8. Pathologisches Neugeborenes
- 2.9. Puerperium
- 2.10. Psychische Gesundheit in der Schwangerschaft
- 2.11. Meisterklasse

### **Modul 3. Pflege von Neugeborenen**

- 3.1. Allgemeine Konzepte der Perinatalogie
- 3.2. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
- 3.3. Gesundheitsprobleme des Neugeborenen
- 3.4. Unmittelbare Pflege nach der Geburt
- 3.5. Hygiene und Pflege für Neugeborene

- 3.6. Pflege von Frühgeborenen
- 3.7. Das Stillen
- 3.8. Spätgeborene
- 3.9. Identifizierung und Überwachung des Neugeborenen
- 3.10. Spende von Nabelschnurblut

### **Modul 4. Pflege für gesunde Babys**

- 4.1. Gesundheitliche Untersuchungen
- 4.2. Wissenschaftliche Erkenntnisse über den Umfang von Gesundheitskontrollen
- 4.3. Entwicklung des Kindes
- 4.4. Stillen und Säuglingsnahrung
- 4.5. Ernährung von Kleinkindern und Vorschulkindern
- 4.6. Ernährung von Schülern und Jugendlichen
- 4.7. Impfstoffe
- 4.8. Vier Schlüsselbegriffe - Gesundheit. Förderung. Prävention und Erziehung
- 4.9. Gesundheit in der Schule
  - 4.9.1. Gesundheit als Querschnittsthema in Schulen
  - 4.9.2. Rolle der Schulpflegekraft
  - 4.9.3. Schulkrankenpflege: eine interdisziplinäre Realität
- 4.10. Körperliche Aktivität als Quelle der Gesundheit bei Kindern

### **Modul 5. Pflege für Kinder mit gesundheitlichen Problemen**

- 5.1. Dermatologische Versorgung in der pädiatrischen Altersgruppe
- 5.2. Ernährungs-, Stoffwechsel- und endokrine Störungen
- 5.3. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Verdauungstrakt
  - 5.3.1. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Verdauungstrakt: Gastroösophagealer Reflux
  - 5.3.2. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Verdauungstrakt: Zöliakie
  - 5.3.3. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Verdauungstrakt: Verstopfung
- 5.4. Psychosozialer Ansatz in der pädiatrischen Altersgruppe. ASS und ADHS
- 5.5. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Herz-Kreislauf-System. Angeborene Herzkrankheiten

- 5.6. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit den Atmungsorganen
  - 5.6.1. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit den Atmungsorganen: Behandlung des hustenden Kindes. Chronischer Husten
  - 5.6.2. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit den Atmungsorganen: Pflege des Kindes mit Asthma
- 5.7. Akute Kopfschmerzen im Kindesalter
- 5.8. Augenlid- und Tränen säulenpathologie bei Kindern
- 5.9. Pädiatrische Versorgung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Harnsystem: Harnwegsinfektionen
- 5.10. Lahmheit bei Kindern

### Modul 6. Methodik der der Forschung in der Kinderkrankenpflege

- 6.1. Abruf von hochwertigen Fachinformationen im Bereich der Gesundheitswissenschaften
  - 6.1.1. Entwicklung einer Literatursuche
  - 6.1.2. Kenntnis der verschiedenen Informationsquellen: allgemeine Suchmaschinen (Google Scholar, Scopus). Datenbanken (PubMed, Embase, Cinahl) und Clearinghouse Leitlinien für die klinische Praxis
  - 6.1.3. Komplexe Suchstrategien entwerfen
  - 6.1.4. Detaillierung der Suchergebnisse
  - 6.1.5. Erstellung von bibliographischen Ausschreibungen
- 6.2. Bibliographische Referenzleiter
  - 6.2.1. Einführung in bibliographische Referenzmanager
  - 6.2.2. Import von Referenzen in den Zotero Reference Manager
  - 6.2.3. Extraktion in PDF-Dateien der Metadaten
  - 6.2.4. Verwendung von Tags oder Meta-Etiketten zur Klassifizierung von Bibliographien
  - 6.2.5. Einfügen von Referenzen in den Text (Word). Vancouver-Stil
  - 6.2.6. Social Web und Gruppenarbeit
- 6.3. Kritische Lektüre zur Ergebnisforschung
  - 6.3.1. Einleitung. Kritische Lektüre
  - 6.3.2. Einige grundlegende Konzepte der Epidemiologie
  - 6.3.3. Entwürfe der qualitativen Forschung
  - 6.3.4. Entwürfe der quantitativen Forschung
  - 6.3.5. Instrumente für kritisches Lesen

- 6.4. Wie erstellt man ein Forschungsprotokoll?
  - 6.4.1. Rubriken, die ein Forschungsprojektprotokoll bilden
  - 6.4.2. Verfassen von Artikeln mit einer wissenschaftlichen Struktur
  - 6.4.3. Verfassen eines Fallberichts, einer Rezension, einer qualitativen Forschungsarbeit und einer Dissertation
  - 6.4.4. Stil in der wissenschaftlichen Kommunikation

### Modul 7. Organisation des Gesundheitswesens für häufige pädiatrische Notfälle

- 7.1. Ausrüstung in der pädiatrischen Notaufnahme
  - 7.1.1. Unterschiedliche Merkmale von pädiatrischen Notaufnahmen
  - 7.1.2. Infrastruktur, Personalausstattung
  - 7.1.3. Material
- 7.2. Triage in der Pädiatrie
  - 7.2.1. Definition
  - 7.2.2. Klassifizierungssysteme
- 7.3. Pädiatrischer Transport kritischer Patienten. Verlegung innerhalb des Krankenhauses, Verlegung außerhalb des Krankenhauses und ISOBAR
- 7.4. Neonataler und pädiatrischer Transport

### Modul 8. Übliche pädiatrische und neonatale erweiterte kardiovaskuläre Unterstützung

- 8.1. Scheinbar tödliche Syndrome
  - 8.1.1. Plötzlicher Kindstod
  - 8.1.2. Behandlung
  - 8.1.3. Überwachung zu Hause
- 8.2. Erkennung und Behandlung von kritisch kranken Kindern
  - 8.2.1. Epidemiologie, Ätiologie und Prävention von CRA im Kindesalter
  - 8.2.2. Pädiatrisches Bewertungsdreieck (PET) und sein Nutzen
  - 8.2.3. Pädiatrische ABCDE-Bewertung
- 8.3. Grundlegende pädiatrische kardiopulmonale Wiederbelebung
- 8.4. Fortgeschrittene pädiatrische kardiopulmonale Wiederbelebung. Fortgeschrittenes Atemwegsmanagement
- 8.5. Grundlegende Konzepte der mechanischen Beatmung
- 8.6. Infusionswege und Medikamente
- 8.7. Pädiatrische ALS-Algorithmen und Arrhythmie-Management
- 8.8. Wiederbelebung von Neugeborenen
- 8.9. Neonatale Stabilisierung, Wiederbelebung und Transport

## Modul 9. Invasive Techniken bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten

- 9.1. Peripherer und zentraler venöser Zugang
  - 9.1.1. Peripherer Zugang
  - 9.1.2. Zentraler Zugang
- 9.2. Intraossäre Punktion
- 9.3. Kapnographie. Pulsoximetrie
- 9.4. Sauerstofftherapie
- 9.5. Analgesie und Sedierung
  - 9.5.1. Schmerzbehandlung
  - 9.5.2. Verfahren
  - 9.5.3. Referenzarzneimittel für Analgesie und Sedierung
- 9.6. Protokoll zum Tod eines Säuglings
- 9.7. Schnelle Intubationssequenz

## Modul 10. Kardiale Notfälle

- 10.1. Herzrhythmusstörungen und Synkopen
  - 10.1.1. Bradyarrhythmie. Diagnose und Behandlung
  - 10.1.2. Tachyarrhythmie. Diagnose und Behandlung
- 10.2. Angeborene Herzkrankheiten
  - 10.2.1. Zyanotische kongenitale Herzerkrankung
  - 10.2.2. Nichtzyanotische kongenitale Herzerkrankung
  - 10.2.3. Diagnostischer Ansatz
  - 10.2.4. Behandlung
- 10.3. Bluthochdruckkrisen
  - 10.3.1. Diagnostische Ausrichtung der hypertensiven Krise bei Kindern und Jugendlichen
  - 10.3.2. Therapeutisches Management der hypertensiven Krise bei Kindern und Jugendlichen
- 10.4. Herzversagen
  - 10.4.1. Ätiologie
  - 10.4.2. Diagnose
  - 10.4.3. Behandlung. Mechanische ventrikuläre Unterstützungstechniken. Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO)

- 10.5. Schnelle EKG-Lesung
- 10.6. Behandlung von Tachyarrhythmien und Bradyarrhythmien: elektrische Kardioversion und transkutane Stimulation
- 10.7. Behandlung von defibrillierbaren Herzrhythmusstörungen: Defibrillation

## Modul 11. Respiratorische Notfälle

- 11.1. Respiratorische Pathologie des Neugeborenen
  - 11.1.1. Syndrom der unvollständigen Rückresorption von Lungenflüssigkeit
  - 11.1.2. Mekonium-Aspiration-Syndrom
  - 11.1.3. Krankheit der hyalinen Membran
  - 11.1.4. Pneumothorax
  - 11.1.5. Pneumonie
  - 11.1.6. Apnoe des Neugeborenen
- 11.2. Erkrankungen der Atemwege
  - 11.2.1. Akute Pharyngotonsillitis
  - 11.2.2. Laryngitis oder Krupp
  - 11.2.3. Spasmodischer Krupp
  - 11.2.4. Otitis
  - 11.2.5. Sinusitis
- 11.3. In der Gemeinschaft erworbene Lungenentzündung
  - 11.3.1. Diagnose
  - 11.3.2. Kriterien für die Krankenhauseinweisung
  - 11.3.3. Neueste Entwicklungen in der Behandlung
- 11.4. Behandlung des hustenden Kindes. Chronischer Husten
  - 11.4.1. Ätiologie
    - 11.4.1.1. Anhaltende bakterielle Bronchitis
    - 11.4.1.2. Asthma
    - 11.4.1.3. Gastro-ösophagealer Reflux etc.
  - 11.4.2. Behandlung
- 11.5. Pflege des Kindes mit Asthma
  - 11.5.1. Klinische Diagnose. Funktionelle Diagnose
  - 11.5.2. Pharmakologische Behandlung. Nichtpharmakologische Behandlung
  - 11.5.3. Gesundheitserziehung

- 11.6. Systeme zur Inhalation. Sauerstofftherapie
- 11.7. Thorakozentese und Platzierung einer Thoraxdrainage
- 11.8. Forcierte Spirometrie. Bronchodynamische Tests. FEM

## Modul 12. Pädiatrische Traumata und osteoartikuläre Verletzungen

- 12.1. Pädiatrische Erstversorgung bei Traumata
  - 12.1.1. Arten und Muster von pädiatrischen Verletzungen
  - 12.1.2. Primäre und sekundäre Bewertung
  - 12.1.3. Verletzungen des Rückenmarks
- 12.2. Kopftrauma beim Kind
- 12.3. Trauma der unteren Gliedmaßen
- 12.4. Trauma der oberen Gliedmaßen
- 12.5. Thorakales Trauma. Prellungen und Rippenfrakturen
- 12.6. Lahmheit
  - 12.6.1. Arten von Lahmheit
  - 12.6.2. Behandlung
  - 12.6.3. Kriterien für die Überweisung
- 12.7. Klassifizierung von pädiatrischen Frakturen
- 12.8. Workshop zur Mobilisierung und Ruhigstellung
- 12.9. Aktive Stimulation der Mobilisierung
- 12.10. Hyperpronation
- 12.11. Supination-Flexion
- 12.12. Subluxation des Radiuskopfes

## Modul 13. Unbeabsichtigte Verletzungen. Unfälle in der Kindheit

- 13.1. Verletzungen
- 13.2. Verbrennungen
- 13.3. Ertrinken
- 13.4. Stiche und Bisse
- 13.5. Medikamentöse und nicht medikamentöse Vergiftungen
- 13.6. Anaphylaxie
  - 13.6.1. Schweregrad-Einstufung
  - 13.6.2. Diagnostische Verfahren
  - 13.6.3. Empfehlungen zur Behandlung und Entlassung

- 13.7. Entfernung eines Fremdkörpers im Ohr
- 13.8. Entfernung eines Fremdkörpers aus der Nase
- 13.9. Befreiung des eingeklemmten Penis oder Hodensacks
- 13.10. Verkleinerung einer inkarzierten Leistenhernie
- 13.11. Reduktion der Paraphimose

## Modul 14. Neurologische Notfälle

- 14.1. Akute Ataxie
- 14.2. Veränderungen des Bewusstseins
- 14.3. Akute Kopfschmerzen
  - 14.3.1. Migräne
  - 14.3.2. Spannungskopfschmerzen
  - 14.3.3. Periodische Syndrome der Kindheit
- 14.4. Epilepsien und nichtepileptische Anfallsleiden im Kindesalter
  - 14.4.1. Epileptische Syndrome im Kindes- und Jugendalter
  - 14.4.2. Allgemeine Behandlung der Epilepsie
- 14.5. Bakterielle und virale Meningitis
- 14.6. Fieberkrämpfe
- 14.7. Punktion des ventrikuloperitonealen Shuntbehälters
- 14.8. Lumbalpunktion

## Modul 15. Verdauungsbedingte Notfälle

- 15.1. Das Kleinkind mit Nahrungsverweigerung
- 15.2. Akute Unterleibsschmerzen
- 15.3. Gastrointestinale Störungen
- 15.4. Akute Dehydrierung
  - 15.4.1. Isonaträmische Dehydratation
  - 15.4.2. Hyponatriämische Dehydratation
  - 15.4.3. Hypernaträmische Dehydratation
- 15.5. Störungen des Säure-Basen-Gleichgewichts
  - 15.5.1. Metabolische Azidose. Respiratorische Azidose
  - 15.5.2. Metabolische Alkalose. Respiratorische Alkalose

- 15.6. Zöliakie
  - 15.6.1. Diagnostischer Algorithmus
  - 15.6.2. Behandlung
- 15.7. Gastro-ösophagealer Reflux (GERD)
- 15.8. Verstopfung
- 15.9. Hepatitis
  - 15.9.1. VHA, VHB, VHC, VHD, VHE
  - 15.9.2. Autoimmunhepatitis
- 15.10. Gastrointestinale Blutungen
- 15.11. Gelbsucht
- 15.12. Techniken und Verfahren. Verkleinerung eines Leistenbruchs

### Modul 16. Endokrinometabolische Notfälle

- 16.1. Notfälle beim diabetischen Patienten
- 16.2. Hydroelektrolytische Veränderungen
- 16.3. Nebenniereninsuffizienz

### Modul 17. Infektiöse Notfälle

- 17.1. Exanthematische Erkrankungen
- 17.2. Keuchhusten und Keuchhustensyndrom
  - 17.2.1. Pharmakologische Behandlung
  - 17.2.2. Kontrollmaßnahmen
- 17.3. Fieberhaftes Syndrom ohne Fokus
- 17.4. Sepsis. Septischer Schock
- 17.5. Osteoartikuläre Infektionen
- 17.6. Fieber und Neutropenie

### Modul 18. Ophthalmologische und otorhinolaryngologische Notfälle

- 18.1. Bindehautentzündung und Blepharitis. Rotes Auge
  - 18.1.1. Die häufigste infektiöse Pathologie
  - 18.1.2. Nichtinfektiöse Pathologie
  - 18.1.3. Protokoll für pädiatrische ophthalmologische Notfälle

- 18.2. Augenlider und Tränenapparat
  - 18.2.1. Erkrankungen und Fehlbildungen der Augenhöhle
  - 18.2.2. Entzündliche Pathologie
  - 18.2.3. Zysten und Tumore
  - 18.2.4. Infantile Tränensäulenpathologie
  - 18.2.5. Traumatologie der Augenlider im Kindesalter
- 18.3. Akute Pharyngotonsillitis. Akute Mittelohrentzündung. Sinusitis
- 18.4. Extraktion eines okulären Fremdkörpers
- 18.5. Fluoreszein-Augenuntersuchung
- 18.6. Eversion des oberen Augenlids

### Modul 19. Pädiatrische Dermatologische Notfälle

- 19.1. Bakterielle Infektionen in der Pädiatrie
  - 19.1.1. Impetigo contagiosum
  - 19.1.2. Follikulitis, Furunkulose und Anthrax
  - 19.1.3. Perianale Streptokokken-Dermatitis
- 19.2. Virale Infektionen in der Pädiatrie
  - 19.2.1. Humanes Papillomavirus
  - 19.2.2. Molluskum Contagiosum
  - 19.2.3. Herpes simplex
  - 19.2.4. Herpes Zoster
- 19.3. Pilzinfektionen in der pädiatrischen Dermatologie
  - 19.3.1. Tinea
  - 19.3.2. Candidiasis
  - 19.3.3. Pityriasis Versicolor
- 19.4. Infestationen in der pädiatrischen Dermatologie
  - 19.4.1. Pedikulose
  - 19.4.2. Krätze
- 19.5. Ekzem. Atopische Dermatitis

## Modul 20. Nephrourologische Notfälle

- 20.1. Harnwegsinfektionen
  - 20.1.1. Diagnostische Kriterien
  - 20.1.2. Indikationen für die Überweisung
- 20.2. Hämaturien
- 20.3. Nierenlithiasis und Nierenkolik
- 20.4. Akutes Skrotum
  - 20.4.1. Häufigkeit in der pädiatrischen Altersgruppe
- 20.5. Suprapubische Punktion
- 20.6. Blasenkatheterisierung
- 20.7. Reduktion der Paraphimose

## Modul 21. Besondere Situationen bei pädiatrischen Notfällen

- 21.1. Kinder mit besonderen Bedürfnissen
  - 21.1.1. Tracheostomie und mechanische Beatmung zu Hause
  - 21.1.2. Gastrostomien und Ernährungssonden
  - 21.1.3. Ventrikulo-peritoneale Shunt-Klappen
  - 21.1.4. Zentrale Katheter und prothetische Gefäßzugänge
- 21.2. Medikamente in der pädiatrischen Altersgruppe
- 21.3. Psychiatrie in der Notaufnahme
  - 21.3.1. Ersteinschätzung und Behandlung
  - 21.3.2. Psychomotorische Unruhe und Gewalt
  - 21.3.3. Suizidales Verhalten
  - 21.3.4. Psychotische Störungen
- 21.4. Kindesmisshandlung
  - 21.4.1. Verhalten in der Notaufnahme
  - 21.4.2. Hilfe im Falle von Missbrauch
- 21.5. Techniken und Verfahren. Mechanische Fixierung des unruhigen oder aggressiven Kindes

## Modul 22. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation oder auf der Neugeborenen-Intensivstation

- 22.1. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation
  - 22.1.1. Aufnahmekriterien
  - 22.1.2. Aufnahmeziele
  - 22.1.3. Interventionen in der Krankenpflege
  - 22.1.4. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
- 22.2. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenen-Intensivstation
  - 22.2.1. Aufnahmekriterien
  - 22.2.2. Aufnahmeziele
  - 22.2.3. Interventionen in der Krankenpflege
  - 22.2.4. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
- 22.3. Transport von Neugeborenen
  - 22.3.1. Verlegung der schwangeren Frau
  - 22.3.2. Verlegung von Neugeborenen
  - 22.3.3. Personal für den Transport von Neugeborenen
  - 22.3.4. Ausrüstung für den Transport von Neugeborenen

## Modul 23. Wiederbelebung von Neugeborenen

- 23.1. Wiederbelebung von Neugeborenen
  - 23.1.1. Neonatale Risikofaktoren
  - 23.1.2. Allgemeine Maßnahmen im Vorfeld der Entbindung
- 23.2. Personal für die Wiederbelebung
- 23.3. Ausrüstung für die Wiederbelebung von Neugeborenen
- 23.4. Wiederbelebungsmaßnahmen
- 23.5. Modalitäten der Atmungsunterstützung
- 23.6. Herzmassage
- 23.7. Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten
- 23.8. Behandlung des neonatalen kardiorespiratorischen Stillstands
- 23.9. Besondere Situationen bei der Wiederbelebung
- 23.10. Grundprinzipien einer erfolgreichen Wiederbelebung und mögliche Komplikationen, die bei der Wiederbelebung auftreten können

## Modul 24. Grundsätze der Arzneimittelverabreichung und des Gefäßzugangs in der Neonatologie

- 24.1. Grundsätze der Verabreichung von Medikamenten auf der Neugeborenenstation
  - 24.1.1. Enterale Verabreichung
  - 24.1.2. Rektale Verabreichung
  - 24.1.3. Intramuskuläre Verabreichung
  - 24.1.4. Subkutane Verabreichung
  - 24.1.5. Intravenöse Verabreichung
- 24.2. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln I: schnelle intravenöse Verabreichung
- 24.3. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln II: intravenöser Zugang mit spezifischer Infusionsgeschwindigkeit
- 24.4. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln III: kontinuierlicher intravenöser Zugang
- 24.5. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln IV: peripherer Venenkatheter
  - 24.5.1. Erforderliche Ausrüstung
  - 24.5.2. Verfahren
  - 24.5.3. Erhaltung der Leitung
  - 24.5.4. Entfernung der Leitung
  - 24.5.5. Auftreten von möglichen Komplikationen
- 24.6. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln V: perkutaner venöser Zugang
  - 24.6.1. Indikationen
  - 24.6.2. Erforderliche Ausrüstung
  - 24.6.3. Verfahren
  - 24.6.4. Vorsichtsmaßnahmen
  - 24.6.5. Kontraindikationen
  - 24.6.6. Komplikationen
- 24.7. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln VI: Kanülierung der Nabelschnurarterie und -vene
  - 24.7.1. Indikationen
  - 24.7.2. Erforderliche Ausrüstung
  - 24.7.3. Vorbereitung
  - 24.7.4. Gemeinsames Verfahren für die Nabelarterie und -vene
  - 24.7.5. Kontraindikationen
  - 24.7.6. Komplikationen





- 24.8. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln VII: Kanülierung einer peripheren Arterie
  - 24.8.1. Indikationen
  - 24.8.2. Erforderliche Ausrüstung
  - 24.8.3. Verfahren
  - 24.8.4. Entfernung des Katheters
  - 24.8.5. Vorsichtsmaßnahmen
  - 24.8.6. Kontraindikationen
  - 24.8.7. Komplikationen

## Modul 25. Wärmemanagement, Schmerzkontrolle und Sedierung bei Neugeborenen

- 25.1. Wärmemanagement des Neugeborenen
  - 25.1.1. Einführung in die Thermoregulation
  - 25.1.2. Die neutrale thermische Umgebung
  - 25.1.3. Die ersten Stunden des Lebens
  - 25.1.4. Auswirkungen der thermischen Umgebung auf das Neugeborene
  - 25.1.5. Leitfaden für die Beurteilung der Temperatur eines Neugeborenen
  - 25.1.6. Hypothermie bei Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie als neuroprotektive Maßnahme
    - 25.1.6.1. Wirkungsmechanismen der Hypothermie
    - 25.1.6.2. Neuroprotektion durch zerebrale Hypothermie nach hypoxisch-ischämischem Insult
    - 25.1.6.3. Indikationen für Hypothermie
    - 25.1.6.4. Kontraindikationen für Hypothermie
    - 25.1.6.5. Ausstiegsriterien nach dem Auftreten von Unterkühlung
- 25.2. Schmerzbehandlung bei Neugeborenen
  - 25.2.1. Physiologie des Schmerzes bei Neugeborenen
  - 25.2.2. Kurz- und langfristige Folgen von Schmerzen
  - 25.2.3. Messung von Schmerzen bei Neugeborenen
  - 25.2.4. Schmerzbehandlung bei Neugeborenen
  - 25.2.5. Schmerzmanagement bei einigen häufigen Eingriffen auf der Neugeborenen-Intensivstation



- 25.3. Sedierung bei Neugeborenen
  - 25.3.1. Anästhesiemittel
  - 25.3.2. Hypnotische/Sedativa
  - 25.3.3. Entzugssyndrom bei Neugeborenen

## Modul 26. Pflegeinterventionen: Betreuung der Familie, perinataler Tod und neonatale Entwicklung

- 26.1. Familienzentrierte Pflege: Mittel zur Förderung und Wiederherstellung der Bindung
- 26.2. Die Familie im Umfeld der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- 26.3. Pflegemaßnahmen auf der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- 26.4. Perinataler Tod: Trauer und ihre Phasen
- 26.5. Das Eingreifen von Fachkräften der Neugeborenen-Intensivstation bei perinatalem Tod
- 26.6. Auswirkungen der Umgebung der Neugeborenen-Intensivstation auf die Entwicklung
- 26.7. Entwicklungsorientierte Neugeborenenpflege
- 26.8. Interventionen in der Makro-Umgebung des Neugeborenen
- 26.9. Eingriffe in die neonatale Mikroumgebung
- 26.10. Pflegemaßnahmen bei Krankenhausentlassung

## Modul 27. Klinische Ernährung und Krankenhausdiätetik

- 27.1. Leitung von pädiatrischen Ernährungseinheiten
  - 27.1.1. Essen im Krankenhaus
  - 27.1.2. Lebensmittelsicherheit in Krankenhäusern
  - 27.1.3. Planung und Verwaltung von Krankenhausdiäten. DSA-Code
- 27.2. Basale Krankenhausdiäten
  - 27.2.1. Pädiatrische basale Ernährung
  - 27.2.2. Ovo-lacto-vegetarische und vegane Ernährung
  - 27.2.3. An die kulturellen Gegebenheiten angepasste Ernährung
- 27.3. Therapeutische Krankenhausdiäten
  - 27.3.1. Vereinheitlichung der Diäten
  - 27.3.2. Personalisierte Menüs
- 27.4. Bidirektionale Arzneimittel-Nährstoff-Interaktion

## Modul 28. Physiologie der Kinderernährung

- 28.1. Der Einfluss der Ernährung auf Wachstum und Entwicklung
- 28.2. Nährstoffbedarf in den verschiedenen Phasen der Kindheit
- 28.3. Ernährungsbewertung bei Kindern
- 28.4. Bewertung der körperlichen Aktivität und Empfehlungen
- 28.5. Ernährung während der Schwangerschaft und ihre Auswirkungen auf das Neugeborene
- 28.6. Aktuelle Trends in der Ernährung von Frühgeborenen
- 28.7. Die Ernährung der stillenden Frau und ihre Auswirkungen auf den Säugling
- 28.8. Ernährung von Neugeborenen mit intrauteriner Wachstumsverzögerung
- 28.9. Das Stillen
  - 28.9.1. Muttermilch als funktionelles Lebensmittel
  - 28.9.2. Prozess der Milchsynthese und -sekretion
  - 28.9.3. Grundlagen für seine Förderung
- 28.10. Muttermilchbanken
  - 28.10.1. Funktionsweise und Hinweise auf die Milchbank
- 28.11. Konzept und Merkmale der in der Säuglingsernährung verwendeten Formeln
- 28.12. Die Umstellung auf eine abwechslungsreiche Ernährung. Ergänzende Ernährung im ersten Lebensjahr
- 28.13. Ernährung von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren
- 28.14. Ernährung während der stabilen Wachstumsphase. Ernährung von Schulkindern
- 28.15. Ernährung von Jugendlichen. Ernährungsbedingte Risikofaktoren
- 28.16. Ernährung von Kinder- und Jugendsportlern
- 28.17. Andere Ernährungsgewohnheiten für Kinder und Heranwachsende. Kulturelle, soziale und religiöse Einflüsse auf die Ernährung von Kindern
- 28.18. Prävention ernährungsbedingter Krankheiten von der Kindheit an. Zielsetzungen und Leitlinien

## Modul 29. Künstliche Ernährung in der Pädiatrie

- 29.1. Konzept der Ernährungstherapie in Pädiatrie
  - 29.1.1. Bewertung des Patienten, der Ernährungsunterstützung benötigt
  - 29.1.2. Indikationen
- 29.2. Allgemeine Informationen zur enteralen und parenteralen Ernährung
  - 29.2.1. Enterale pädiatrische Ernährung
  - 29.2.2. Parenterale pädiatrische Ernährung

- 29.3. Diätetische Produkte, die für kranke Kinder oder Kinder mit besonderen Bedürfnissen verwendet werden
- 29.4. Durchführung und Überwachung von Patienten mit Ernährungsunterstützung
  - 29.4.1. Schwerkranker Patient
  - 29.4.2. Patient mit neurologischer Pathologie
- 29.5. Künstliche Ernährung zu Hause
- 29.6. Nahrungsergänzungsmittel zur Unterstützung der konventionellen Ernährung
- 29.7. Probiotika und Präbiotika in der Kinderernährung

### Modul 30. Unterernährung von Kindern

- 30.1. Mangel- und Unterernährung bei Kindern
  - 30.1.1. Psychosoziale Aspekte
  - 30.1.2. Pädiatrische Bewertung
  - 30.1.3. Behandlung und Nachsorge
- 30.2. Ernährungsbedingte Anämien
  - 30.2.1. Andere ernährungsbedingte Anämien im Kindesalter
- 30.3. Vitamin- und Spurenelementmangel
  - 30.3.1. Vitamine
  - 30.3.2. Spurenelemente
  - 30.3.3. Erkennung und Behandlung
- 30.4. Fette in der Ernährung von Kindern
  - 30.4.1. Essentielle Fettsäuren
- 30.5. Adipositas bei Kindern
  - 30.5.1. Prävention
  - 30.5.2. Die Auswirkungen von Adipositas bei Kindern
  - 30.5.3. Ernährungstherapie

### Modul 31. Ernährung und nicht-verdauungsbedingte Pathologien im Kindesalter

- 31.1. Ernährungsschwierigkeiten und -störungen bei Kindern
  - 31.1.1. Physiologische Aspekte
  - 31.1.2. Psychologische Aspekte
- 31.2. Essstörungen
  - 31.2.1. Anorexie
  - 31.2.2. Bulimie
  - 31.2.3. Sonstige

- 31.3. Angeborene Störungen des Stoffwechsels
  - 31.3.1. Grundlagen für eine Ernährungstherapie
- 31.4. Ernährung bei Dyslipidämien
  - 31.4.1. Ernährungsmechanismen zur Vorbeugung von Dyslipidämien
  - 31.4.2. Ernährungsmechanismen zur Behandlung von Dyslipidämien
- 31.5. Ernährung des diabetischen Kindes
  - 31.5.1. Auswirkungen von Diabetes auf die Ernährung von Kindern
  - 31.5.2. Mechanismen zur Vorbeugung der damit verbundenen Unterernährung
- 31.6. Ernährung beim autistischen Kind
  - 31.6.1. Auswirkungen dieser Störung auf die Ernährung des Kindes
  - 31.6.2. Mechanismen zur Vorbeugung der damit verbundenen Unterernährung
- 31.7. Ernährung des onkologischen Kindes
  - 31.7.1. Auswirkungen der Krankheit und der Behandlungen auf die Ernährung von Kindern
  - 31.7.2. Mechanismen zur Vorbeugung der damit verbundenen Unterernährung
- 31.8. Ernährung bei Kindern mit chronischen Lungenerkrankungen
  - 31.8.1. Auswirkungen dieser Störung auf die Ernährung des Kindes
  - 31.8.2. Mechanismen zur Vorbeugung der damit verbundenen Unterernährung
- 31.9. Ernährung des nierenkranken Kindes
  - 31.9.1. Auswirkungen dieser Störung auf die Ernährung des Kindes
  - 31.9.2. Mechanismen zur Vorbeugung der damit verbundenen Unterernährung
  - 31.9.3. Spezielle Diäten
- 31.10. Ernährung von Kindern mit Nahrungsmittelallergien und/oder Unverträglichkeiten
  - 31.10.1. Spezielle Diäten
- 31.11. Ernährung im Kindesalter und Knochenpathologie
  - 31.11.1. Mechanismen für eine gute Knochengesundheit in der Kindheit

### Modul 32. Ernährung von Neugeborenen: Stillen/Flaschennahrung und stationäre Ernährung

- 32.1. Allgemeines über die Ernährung des Neugeborenen
- 32.2. Bedürfnisse von Säuglingen und Ernährungsziele
- 32.3. Das Stillen
- 32.4. Enterale Ernährung
  - 32.4.1. Indikationen für die enterale Ernährung
  - 32.4.2. Kontraindikationen für die enterale Ernährung
  - 32.4.3. Methoden der enteralen Ernährung
- 32.5. Parenterale Ernährung
  - 32.5.1. Indikationen für die parenterale Ernährung
  - 32.5.2. Kontraindikationen für die parenterale Ernährung
  - 32.5.3. Venöse Verabreichungswege
  - 32.5.4. Empfehlungen für die Handhabung der Verabreichungswege
  - 32.5.5. Bestandteile der parenteralen Ernährung
  - 32.5.6. Vorbereitung und Verabreichung von parenteraler Ernährung
  - 32.5.7. Kontrollen
  - 32.5.8. Komplikationen
  - 32.5.9. Entzug der parenteralen Ernährung

### Modul 33. Gesundheitsförderung in der Schule. Die Integration der Schulpflegekraft

- 33.1. Zunächst einmal vier Schlüsselbegriffe: Gesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitserziehung
- 33.2. Die Bewegung der gesundheitsfördernden Schulen
- 33.3. Gesundheit als Querschnittsthema in Schulen
- 33.4. Schulkrankpflege: eine interdisziplinäre Realität

### Modul 34. Prävention von Drogenabhängigkeit und anderen Suchtverhaltensweisen

- 34.1. Rauchen und junge Menschen
- 34.2. Alkoholkonsum und seine Folgen
- 34.3. Illegale Drogen
- 34.4. Suchtprävention im schulischen Umfeld
- 34.5. Nicht-Substanzabhängigkeiten

### Modul 35. Schulhygiene und Ergonomie im schulischen Umfeld

- 35.1. Körperpflege
- 35.2. Ergonomie im Klassenzimmer

### Modul 36. Vorbeugung von und Aufmerksamkeit für die häufigsten Risikosituationen und Krankheiten im Schulalter

- 36.1. Programm zur Überwachung der Schulgesundheit
- 36.2. Impfung
- 36.3. Pflege des Kindes mit Asthma
- 36.4. Pflege des Kindes mit Diabetes
- 36.5. Pflege des Kindes mit Epilepsie
- 36.6. Pflege für das allergische Kind
- 36.7. Ergänzende Dokumentation
- 36.8. Kontrolle von übertragbaren Krankheiten in der Schule
- 36.9. Prävention von und Umgang mit psychischen Problemen im schulischen Umfeld

### Modul 37. Krankenpflege in Sonderschulen

- 37.1. Die Rolle der Pflegekraft in Sonderschulen
- 37.2. Häufige Syndrome bei Schülern der Sonderschule
- 37.3. Mehrere Behinderungen, die für körperliches und geistiges Wohlbefinden sorgen
- 37.4. Pervasive Entwicklungsstörungen, Behandlung von Verhaltensproblemen
- 37.5. Gesundheitserziehung in Sonderschulen
- 37.6. IKT bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- 37.7. Ernährung und gesunde Gewohnheiten

### Modul 38. Notfallmaßnahmen im schulischen Umfeld

- 38.1. Aktuelle AHA-Leitlinien für HLW und ACE 2015 Referenzdokumente
- 38.2. Erkennung und Behandlung des kranken Kindes
- 38.3. Basic Life Support und AED beim Kind
- 38.4. Basic Life Support und AED beim Erwachsenen
- 38.5. Verletzungsnotfälle: Wunden und Verbrennungen
- 38.6. Notfälle in der Umwelt: Bisse und Stiche, Vergiftungen und temperaturbedingte Notfälle

## Modul 39. Methodik der Krankenpflege bei Impfstoffen

- 39.1. Geschichte der Krankenpflege in der Immunisierung
- 39.2. Der Pflegeprozess
  - 39.2.1. Etappen im Pflegeprozess
- 39.3. Impfung im Rahmen des EAP
- 39.4. Die am häufigsten verwendeten Pflegediagnosen bei Impfungen
  - 39.4.1. Die häufigsten NANDA-Diagnosen bei der Impfung
- 39.5. Pflegerische Interventionen bei der Impfung
  - 39.5.1. Häufigste bei der Impfung verwendete NICs
- 39.6. Vorhandene Arten der Vorbeugung und Anwendung im Impfprozess
  - 39.6.1. Primäre Prävention bei der Impfung
  - 39.6.2. Sekundäre Prävention bei der Impfung
  - 39.6.3. Tertiäre Prävention bei der Impfung
  - 39.6.4. Quaternäre Prävention bei der Impfung
- 39.7. Impfung in der Krankenpflegespezialisierung
- 39.8. Aktuelle Pflege in der Immunisierung

## Modul 40. Impfung bei Kindern

- 40.1. Globale Vision und Strategie zur Immunisierung
- 40.2. Pädiatrische Impfschemata
  - 40.2.1. Merkmale eines Impfschemas
  - 40.2.2. Impfschemata in der pädiatrischen Bevölkerung
- 40.3. Impfung zwischen 0-12 Monaten
  - 40.3.1. Empfohlene Impfstoffe für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 0-12 Monaten
- 40.4. Impfung zwischen 12 Monaten und 4 Jahren
  - 40.4.1. Empfohlene Impfstoffe für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 12 Monaten bis 4 Jahren
- 40.5. Impfung zwischen 4-14 Jahren
  - 40.5.1. Empfohlene Impfstoffe für die pädiatrische Bevölkerung im Alter von 4-14 Jahren
- 40.6. Schutzimpfung bei Jugendlichen
  - 40.6.1. Empfohlene Impfstoffe für die pädiatrische Bevölkerung im Jugendalter

- 40.7. Impfung des Frühgeborenen
  - 40.7.1. Merkmale der Impfung von Frühgeborenen
  - 40.7.2. Empfohlene Impfstoffe für die pädiatrische Frühgeborenenpopulation
- 40.8. Nichtpharmakologische Methoden der Schmerzkontrolle
  - 40.8.1. Stillen als nichtpharmakologische Methode bei Impfschmerzen
- 40.9. Impfstoffanpassung in der pädiatrischen Bevölkerung
  - 40.9.1. Planungskorrektur in der pädiatrischen Bevölkerung
  - 40.9.2. Korrektur des Zeitplans bei Einwandererkindern
- 40.10. Mythen und Missverständnisse über Impfungen bei Kindern

## Modul 41. Die Zukunft der Impfstoffe

- 41.1. Impfstoffe in der Entwicklung
  - 41.1.1. Verschiedene Impfstoffe, die derzeit entwickelt werden
- 41.2. Impfstoffe und die Medien
- 41.3. Umgekehrte Vakzinologie: Genomik
  - 41.3.1. Was ist das Genom?
  - 41.3.2. Konzept der umgekehrten Vaccinologie
- 41.4. Globale Impfstrategie
- 41.5. Anti-Impfstoff-Bewegungen. Situation und Vorgehensweise
- 41.6. Impfstoffe und COVID-19
  - 41.6.1. Impfstoffe und COVID-19
- 41.7. *Vaccine Safety Network*
- 41.8. Web-Konsultation zu Impfstoffen
- 41.9. Glaubwürdigkeit der Impfstoff-Website
  - 41.9.1. Tipps zur Überprüfung der Vertrauenswürdigkeit einer Impfstoff-Website
- 41.10. Tipps für die Suche nach zuverlässigen Informationen im Internet
  - 41.10.1. Praktische Tipps für die Suche nach zuverlässigen Online-Gesundheitsinformationen

06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



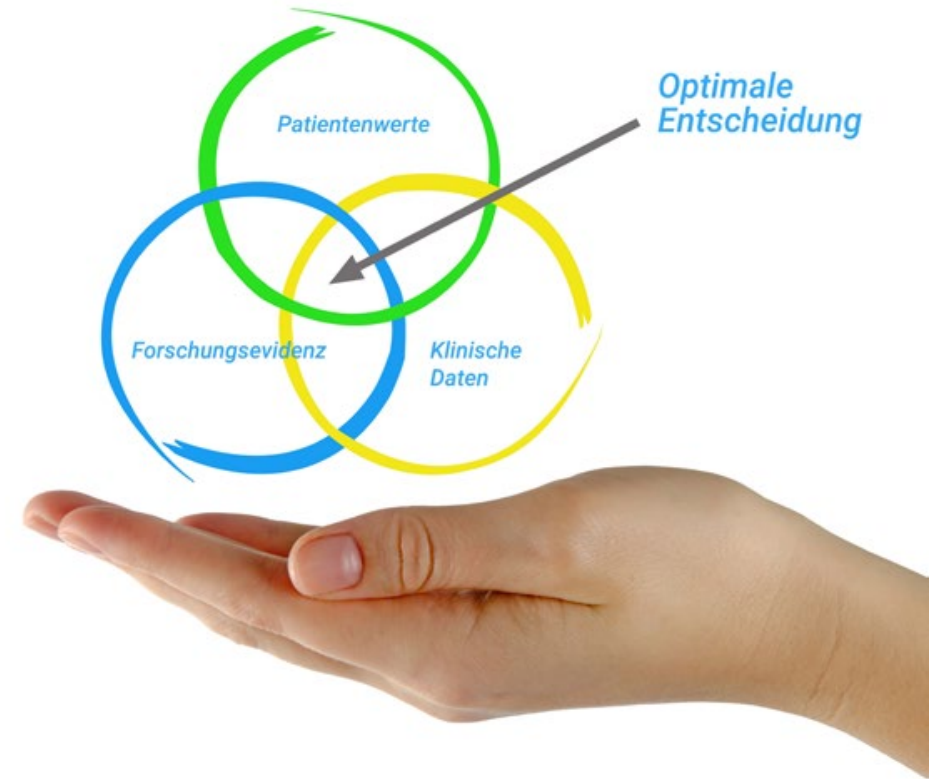
“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.



“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“*

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

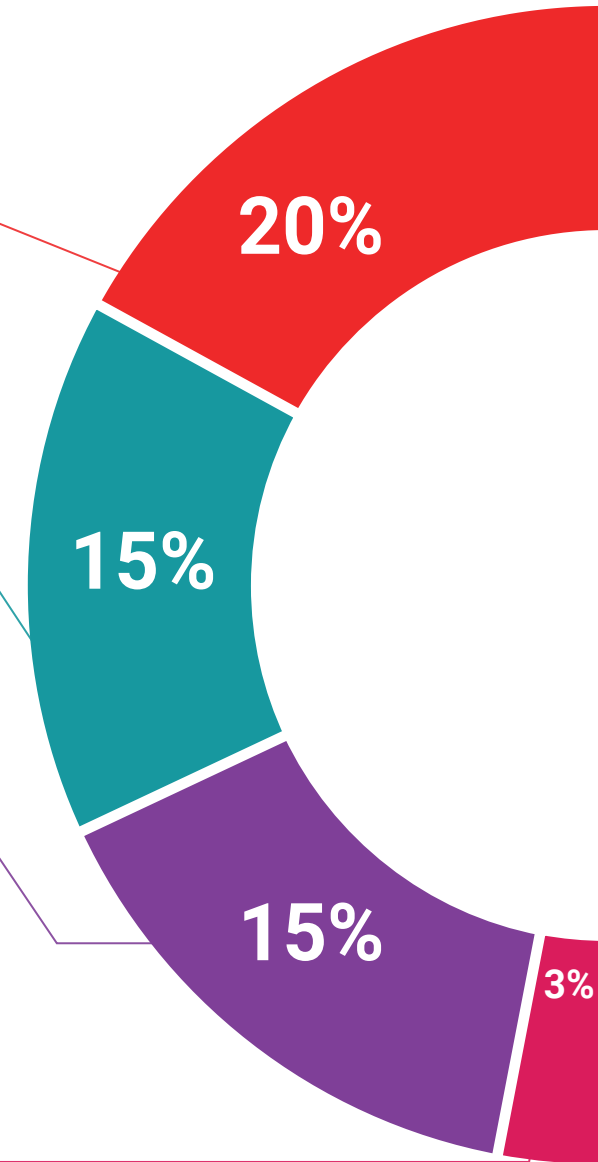
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

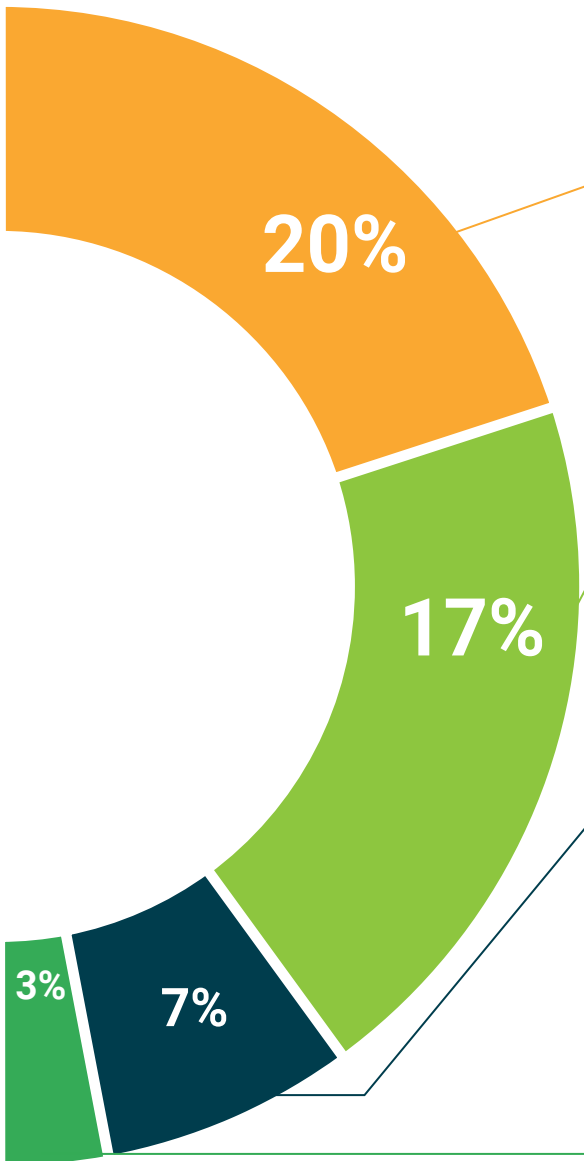
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





#### Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



#### Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet. Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



#### Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

# Qualifizierung

Der Weiterbildender Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Weiterbildender Masterstudiengang in Umfassende Kinderkrankenpflege**  
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **3.000 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.



zukunft  
gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Weiterbildender  
Masterstudiengang  
Umfassende  
Kinderkrankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Weiterbildender Masterstudiengang Umfassende Kinderkrankenpflege

